

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Schweizer des Jahres Es war eine Überraschung, zumindest für ihn selbst: Am Samstagabend ist Dario Cologna zum «Schweizer des Jahres» gewählt worden. **Seite 7**

Zernez La populaziun da Zernez vould decider davart la realisaziun d'ün nouv center da chüra. Il fat chi stan a disposiziun duos lös tira in lunga tuot la procedura. **Pagina 8**

Curdin Perl Der Pontresiner Langläufer Curdin Perl zeigte sich eine Woche nach der Tour de Ski schon wieder tatenfreudig. Er siegte am Planoiras-Langlauf. **Seite 10**



Das Kino in Pontresina hat eine lange Geschichte.

Foto: Jon Duschletta

Bald kein Kino mehr in Pontresina?

Zu viele Erneuerungen, zu hohe Kosten, zu wenig Besucher

Die Tage des Kinos in Pontresina sind gezählt. Ohne Nachfolger, der die Aufgabe des Kinoleiters übernimmt, wird es voraussichtlich Ende dieses Winters geschlossen.

LORENA PLEBANI

Einiges müsste erneuert werden im gut 55-jährigen Kino von Pontresina. Die

Filme werden immer noch analog gezeigt; traditionell auf einem 35-mm-Film. Für nostalgische Liebhaber mag es wehmütige Gefühle wecken, wenn hie und da ein Riss oder ein Kratzer über die Leinwand zieht. Doch um mit der heutigen Technik mitzugehen, müsste die Ausstattung des Kinos aufgerüstet werden. Eine Umstellung auf digitale Filmträger wäre erforderlich. Denn die Mehrheit der aktuellen Filme ist gar nicht mehr analog erhältlich. Eine solche Umrüstung würde aber 50000 bis 100000 Franken kosten.

Dies, rückgängige Besucherzahlen, aber auch fehlende Motivation des langjährigen Kinobetreibers Christoph Schocher sind ausschlaggebend dafür, dass er das Kino nicht weiterführen möchte. «Ich leite dieses Kino seit 45 Jahren, nun möchte ich mich anderen Dingen zuwenden», sagt Schocher. Einen definitiven Entscheid über die Zukunft des Kinos in Pontresina wird Schocher Ende der Wintersaison fällen. Eine Weiterführung des Kinos seitens der Gemeinde ist nicht geplant.

Seite 3

Die achte Ausgabe «Out of the Blue's»

Samedan Am kommenden Wochenende findet das jährliche Blues-Festival statt. Auftreten werden Bands aus dem In- und Ausland, die sowohl Klassiker wie auch neu komponierte Songs zum Besten geben. Vier Newcomer-Bands kämpfen an den zwei Abenden im Musik-Wettbewerb um den Sieg, darunter auch eine einheimische Gruppe. Ein Special Guest ist die italienische Blues-sängerin Linda Valori. Als Abschluss des Festivals findet am Sonntagmorgen in der evangelischen Kirche ein Blues-Gottesdienst statt. (sz) **Seite 3**

AZ 7500 St. Moritz

Wintermeisterin im Pferdesattel

Pferdesport Am Sonntag gewann die Zuozerin Sabrina Casty nach 2006, 2009 und 2011 bereits zum vierten Mal die Engadiner Meisterschaft am Winter Concours Hippique in St. Moritz. Mit einem fehlerfreien Ritt verwies die 23-Jährige ihre Konkurrentinnen Carolin Costa aus Surlej und Sarah Robertson aus Zuoz auf die Plätze 2 und 3. Castys Trainer ist ihr Vater Duri Casty, Landwirt, Schafbauer und Skilehrer aus Zuoz. Er ist früher selbst geritten und hat der ehemaligen Schweizermeisterin der Elite, Renata Fuchs, das Reiten beigebracht. Seine Tochter freut sich über den erneuten Erfolg an der Engadiner Meisterschaft. «Ich reite jeden Tag aus Spass. Wenn ich dann ein Spitzenresultat erziele, werde ich dies vor allem als Auszeichnung für unsere Pferde», sagte Casty. (sw) **Seite 7**

Nicht der Tag der Engadiner

Eishockey Die Qualifikationsphase der 2. Eishockeyliga befindet sich in der Endphase. Zurzeit haben beide Engadiner Teams gute Möglichkeiten, die Playoff-Viertelfinals zu erreichen. Sie rangieren auf den Plätzen 3 und 4. Der EHC St. Moritz hat dabei einen relativ beruhigenden Vorsprung auf den ersten Nichtplayoffplatz, der vom SC Rheintal belegt wird. Dabei haben die Oberengadiner am Wochenende die Chance vergeben, den Abstand noch grösser zu machen. 5:1 führten sie gegen Rheintal und unterlagen noch 5:6 nach Verlängerung. Die zweite Niederlage innert vier Tagen kassierte der CdH Engiadina. 0:3 verloren die Unterengadiner beim HC Prättigau-Herrschaft und haben nur noch zwei Punkte Vorsprung auf den Verfolger aus dem St. Galler Rheintal. (skr) **Seite 10**

Kein Wundermittel

Die NIV-Charta muss konkreter werden

Wenn die Bündner am 3. März Ja sagen zur Olympia-Kandidatur, soll der Nachhaltigkeitsgedanke konkretisiert werden. Kein einfaches Unterfangen.

Ob Olympische Winterspiele nachhaltig sein können, soll anhand von verbindlichen Zielen überprüfbar gemacht werden. Eine allfällige Bündner Kandidatur will sich solchen Nachhaltig-

keitszielen strikte unterordnen, die sogenannte NIV-Charta (Nachhaltigkeit, Innovation, Vermächtnis) soll für alle am Projekt Beteiligten verbindlich sein und von einem unabhängigen Kontrollorgan überprüft werden.

«Ein ambitiöses Ziel», sagt der Luzerner Uni-Professor Jürg Stettler. Er arbeitet als Co-Autor an der NIV-Charta mit und weiss, dass die Umsetzung nur gelingt, wenn alle Verantwortlichen ihr Handeln nach dieser Charta ausrichten. Das Interview auf **Seite 5**



«Schwierig, die Balance zu finden»: Jürg Stettler setzt sich intensiv mit der Nachhaltigkeit Olympischer Winterspiele auseinander. Foto: Reto Stifel

Val Müstair ha scumparti ils decasteris

Val Müstair Illa prüma sezzüda da la suprastanza cumünala da Val Müstair sun gnüts scumpartits ils decasteris. Gabriella Binkert Becchetti chi abita a Sta. Maria es gnüda vicepresidente dal cumün Val Müstair. Quai es success tenor la regla cha'l candidat per la carica da president cumünal cullas seguond bles vuschs das-cha surtour il vicepresidente. Sco cha'l president cumünal Arno Lamprecht ha declarà al Radio Rumantsch es quista regla gnüda pratichada fingià avant quatter ons pro la saramantaziun da la prüma suprastanza cumünala dal cumün fusiunà Val Müstair. Quella jada es dvantà Aldo Rodigari vicepresidente cumünal. Gabriella Binkert Becchetti surpiglia implü il decasteri da sandà e'l chomp social cun tuot las incumbenzas intuorn l'ospidal a Sta. Maria respectivamente il Center da sandà Val Müstair. Il president cumünal Arno Lamprecht

es tenor constituiziun respunsabel per las finanzas, l'administraziun e'l personal. Aldo Pitsch da Tschieriv ha surtut il decasteri da turissem, economia e Biosfera. Il vicepresidente da fin quà, Aldo Rodigari, es uossa respunsabel per sport, educaziun e cultura. A Gian Duri Conrad suottastà la fabrica, la planisaziun e l'infrastructura. Gian Tschennett ha surtut il decasteri agricultura, forestal e miglioraziun ed Enrico Bott ils provedimaints, ils pumpiers e la protecziun civila. Sco cha Arno Lamprecht ha declarà, s'haja chattà üna buna soluziun tenor las cumpetenzas dals commembers da la suprastanza cumünala ed el as giavüscha da pudair lavurar inavant per böndal cumün Val Müstair. Tenor el esa uossa da metter da la vart las dispittas chi sun creschüdas dürant la fasa d'elecziun e da provar uossa da trar tuots vi da la medema sua. (nba)



20003



9 771661 010004

Oberengadiner Ja-Komitee gegründet

Olympia Vertreter aus allen bürgerlichen Parteien, der Handels- und Gewerbevereine, der Hotellerievereine, der Skiclubs, Oberengadiner Grossräte sowie weitere Persönlichkeiten aus Sport und Gesellschaft des Oberengadins haben sich gemäss einer Mitteilung zum Unterstützungskomitee OlympJa Oberengadin zusammengeschlossen. Sie empfehlen, am 3. März ein überzeugtes Ja in die Urne zu legen.

Mit «weissen Spielen» zeige Graubünden auf, wie Olympische Winterspiele umweltverträglicher und mit weniger Gigantismus organisiert und so in eine vernünftige Dimension zurückgeführt werden könnten. Die Bündner

Kandidatur ist einzigartig und erhält damit eine echte Realisierungschance», steht in der Mitteilung geschrieben. Graubünden und insbesondere das Oberengadin und Davos verfügten über eine reiche Erfahrung bei der Organisation von Grossanlässen. Das stimmige Konzept ermögliche dem IOC, seinen Äusserungen in Bezug auf mehr Nachhaltigkeit und Abkehr vom Gigantismus auch Taten folgen zu lassen und erhöhe so die Wahlchancen, ist das Komitee überzeugt.

Grosse Teile der Infrastruktur würden bereits bestehen. Mit der Ski-WM 2017 werde beispielsweise eine entsprechend erneuerte Infrastruktur zur Verfügung stehen. Diese abermals einzusetzen, ist gemäss dem Pro-Komitee gelebte Nachhaltigkeit. Ressorts und Verkehrsinfrastruktur seien vorhanden, punktuelle Optimierungen genügen. Für nur temporär benötigte Infrastrukturen seien die notwendigen Mittel für den Rückbau in das Budget eingeflossen, sodass nach der Veranstaltung keine Bau ruinen zurückbleiben werden. Für «OlympJA Oberengadin» ist klar, dass bereits die Kandidatur einen erheblichen Werbeeffect auslösen wird, der das entsprechende Budget von insgesamt 60 Mio. Franken mehr als rechtfertigt. Die Finanzierung sei bei positivem Abstimmungsausgang gesichert und bringe Gelder in den Kanton Graubünden, die andernfalls durch andere Regionen der Schweiz beansprucht würden. (ep)

Country Music in Celerina

Konzert Im Hotel-Restaurant Alte Brauerei, Celerina, tritt am Mittwoch, 16. Januar, die Band «Rascal & McLane Acoustic 4» auf. Von 19.00 bis 22.00 Uhr spielen die vier Country-Boys amerikanische Country Music mit einem guten Schuss Country-Rock sowie Folk und laden ein zum Mittanzen und Zuhören. Der Eintritt ist kostenlos. (Einges.)

Monika Bock verlässt Engadiner Museum

St. Moritz Seit der positiven Abstimmung im November 2011 wird an der Sanierung und Neuinszenierung des Engadiner Museums gearbeitet. Auch personelle Veränderungen sind im Gange. Nach vierjähriger Tätigkeit als Museumsleiterin wendet sich Monika Bock neuen Herausforderungen zu. Sie konnte das Museum durch interessante und vielfältige Veranstaltungen und Ausstellungen mit Leben füllen und wieder verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Der Stiftungsrat Engadiner Museum bedankt sich in einer Mitteilung bei Monika Bock für die geleistete Arbeit. (Einges.)

 Die Druckerei der Engadiner
info@gammetterdruck.ch



Viele Runden für das Portemonnaie

Während die erste Mannschaft des CdH Engiadina um Meisterschaftspunkte kämpfte, sorgte der Nachwuchs in der Eishalle Gurlaina in Scuol für volle Geldtaschen. Der traditionelle Skatheaton gehört seit Jahren zum Neujahrprogramm. In Form eines Familienfestes sorgten die Organisatoren für Attraktionen. Rund 70 aktive Eishockeyspieler haben die traditionellen Rundenläufe absolviert und insgesamt über 20 000 Franken eingenommen. «Dieses Geld ist für den Verein lebenswichtig», sagt Präsident Stefan Bigler. Die beiden unterzeichneten HCD-Trikots der Lockout-Spieler Joe Thornton und Rick Nash wurden von Noe Näff und Not Zanetti gewonnen. Am Schluss wurden alle zum Spaghettiplausch eingeladen. (nba) Foto: Marco Ritzmann



Winterausbildung Ski- und Snowboardtours

Samstag, 19. Januar 2013
ab 10 bis 22 Jahren

Als Start in die diesjährige Wintersaison beginnen wir mit einer kleinen (Ausbildungs-)Ski- bzw. Snowboardtour. Je nach Erfahrung und Alter widmen wir uns in verschiedenen Stärkegruppen der Lauf- und Fahrtechnik, der Rettung, Orientierung oder Lawinenbeurteilung. Der genaue Ausbildungsplatz in der Nähe des Skigebietes wird aufgrund der aktuellen Schnee- und Wetterverhältnisse ausgewählt. Auf Anmeldungen am Donnerstag von 19.30 bis 20.30 Uhr freut sich Carlo unter Tel. 079 515 53 84.

www.jo-sac.ch/bernina

 MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Veranstaltungen

Giovanni Segantini zwischen Nord und Süd

Pünktlich zum 155. Geburtstag von Giovanni Segantini organisiert der Verein Segantini Maloja einen Vortrag von Dora Lardelli zum Thema «Giovanni Segantini zwischen Nord und Süd» (in Segantinis Muttersprache Italienisch).

Diese Hommage an Segantini soll aufzeigen, wie dieser aussergewöhnliche Künstler zwischen den zwei Welten jonglierte.

Vom magischen Licht der Berge getrieben, hat Segantini seine wichtigsten Bilder en plein air gemalt. Vor allem in den letzten fünf Jahren im Engadin wurde Segantini in ganz Europa als grosser Maler berühmt. In dieser Zeit hatte er auch regen Austausch mit Malern wie Giovanni Giacometti, Cuno Amiet oder Max Liebermann, aber auch mit italienischen Malern wie Pe-

lizza di Volpedo oder Emilio Longoni. Segantini war also die Inkarnation des Künstlers zwischen Nord und Süd. Der musikalische Rahmen gestaltet Silvia Rutigliano. Beim Vortrag ist eine limitierte Platzzahl vorhanden, Reservationen können erfolgen unter: info@segantini.org oder 079 365 58 65. Eintritt: «Geburtstagskollekte» zugunsten Segantini Kulturerbe. (Einges.)

60 Oldtimer am WinterRAID

Am Mittwoch, 16. Januar, starten in St. Moritz-Dorf um 18.00 Uhr 60 Oldtimer zum 10. WinterRAID. Die grosse Winterrallye für historische Automobile dauert drei Tage und geht von St. Moritz nach Cortina d'Ampezzo und zurück – insgesamt legen die Fahrer 1100 Kilometer über verschneite Pässe

und die winterlichen Dolomiten zurück. Die Teams sind international zusammengesetzt, sie kommen aus der Schweiz, Deutschland, Italien, Tschechien, England, Monaco und Hongkong. Vertreten sind alle grossen Automarken und zahlreiche Modelle, die in der Vergangenheit zu den berühmten

Rallyesiegern gehörten. Die Kriterien des WinterRAID sind Navigation, Zuverlässigkeit und das Beherrschen eines historischen Automobils. Viele werden offen gefahren. Am Samstag, 19. Januar, werden die Piloten und ihre Oldtimer ab 16.30 Uhr im Ziel vor dem Badrutt's Palace Hotel erwartet. (pd)

Kreis Oberengadin

Stellenausschreibung

Das Engadiner Museum in St. Moritz verfügt über eine exzellente Sammlung zur Wohnkultur im Engadin und seinen angrenzenden Gebieten. Das Gebäude selbst – 1906 von Nicolaus Hartmann jun. eigens für die Sammlung erbaut – ist von architektonischer und kulturhistorischer Bedeutung. Das Museum wird von der gleichnamigen Stiftung getragen. Zurzeit stehen bauliche und konzeptionelle Anpassungen bevor. In dieser entscheidenden Phase suchen wir per 1. April 2013 oder nach Vereinbarung eine/n

Museumsleiterin / Museumsleiter (80%)

Aufgaben

- Vertiefung und Präzisierung des neuen Leitbilds
- Konzeptionelle und inhaltliche Erarbeitung der aktuellen Neuinszenierung in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat und den zuständigen Architekten
- Administrative, wissenschaftliche und museologische Leitung des Museumsbetriebs
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Integration im Tal und in der Tourismusdestination Engadin / St. Moritz
- Kooperation in der Museumslandschaft Oberengadin
- Förderung der Attraktivität und Ausstrahlung des Museums

Anforderungen

- abgeschlossenes Hochschulstudium (lic. phil./Master), bevorzugt in Geschichte, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften oder Ethnologie
- Ausbildung oder praktische Erfahrung in Museologie und als Ausstellungsmacher/in
- Kenntnisse in Museumspädagogik, im Inventarisieren und in der Sammlungsbetreuung
- Initiative, selbstständige und zielorientierte Arbeitsweise, Kreativität, Flexibilität und Begeisterungsfähigkeit
- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Kundenorientierung
- romanische oder deutsche Muttersprache mit guten Kenntnissen in Italienisch; Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch von Vorteil

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind schriftlich bis spätestens **9. Februar 2013** zu richten an: **Kreisamt Oberengadin, «Engadiner Museum», Chesa Ruppner, 7503 Samedan.**

Weitere Informationen zur Tätigkeit erhalten Sie von Frau Cordula Seger (cordula.seger@bluewin.ch).

176.788.211

 CLINICA HOLISTICA ENGIADINA
SUSCH (Engadin/Schweiz)

Wegen Erweiterung unseres Hauses suchen wir per
1. April 2013 oder nach Vereinbarung

Chefarztsekretärin Med. Praxisassistentin kaufm. Angestellte

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Clinica Holistica Engiadina, N. Bauer
Plaz CH-7542 Susch GR
www.clinica-holistica.ch
Telefon 081 300 20 30

176.788.214

Bewegung

in den Alltag von cerebral gelähmten Kindern bringen.

 Cerebral

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Infotelefon: 0848 848 222
cerebral@cerebral.ch, Internet: www.cerebral.ch

 Pensiun - Restaurant Chesa Pool
Via da Platta 5
7514 Fex

T +41 81 838 59 00
F +41 81 838 59 01
info@pensiun-chesapool.ch
www.pensiun-chesapool.ch

Für unsere einzigartig gelegene Pensiun Chesa Pool am Eingang des Fextals mit 21 gemütlichen Zimmern, einem A-la-carte-Restaurant und einer sehr belebten und beliebten Sonnenterrasse

suchen wir zur Verstärkung unseres Teams
ab sofort für die laufende Wintersaison 2012/13

Servicemitarbeiter mit Erfahrung

Sie haben Freude am Beruf, verfügen über eine abgeschlossene Berufslehre, sind motiviert, flexibel und belastbar? Sie sind im Besitz des Führerscheines (Fahrbewilligung ins Fex besteht), Deutsch ist Ihre Muttersprache, und Sie sprechen idealerweise Italienisch und/oder Englisch?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige
Bewerbung inklusive Foto:

Pensiun Chesa Pool
z.Hd. Frau Christina Chiesa
Via da Platta, 7514 Fex
T 081 838 59 00
info@pensiun-chesapool.ch

176.788.079

Die ganze Zeitung auf
handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise
unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Eine Kino-Ära geht dem Ende zu

In einer Zeit von DVD, Home Cinema und Gratis-Film-Portalen im Internet hat es das traditionelle Kino schwer

Ein Kino zu führen, ist in der heutigen Zeit eine Herausforderung. Immer weniger Leute interessieren sich für diese Sparte des kulturellen Angebots. Dies spürt auch das Kino Pontresina.

LORENA PLEBANI

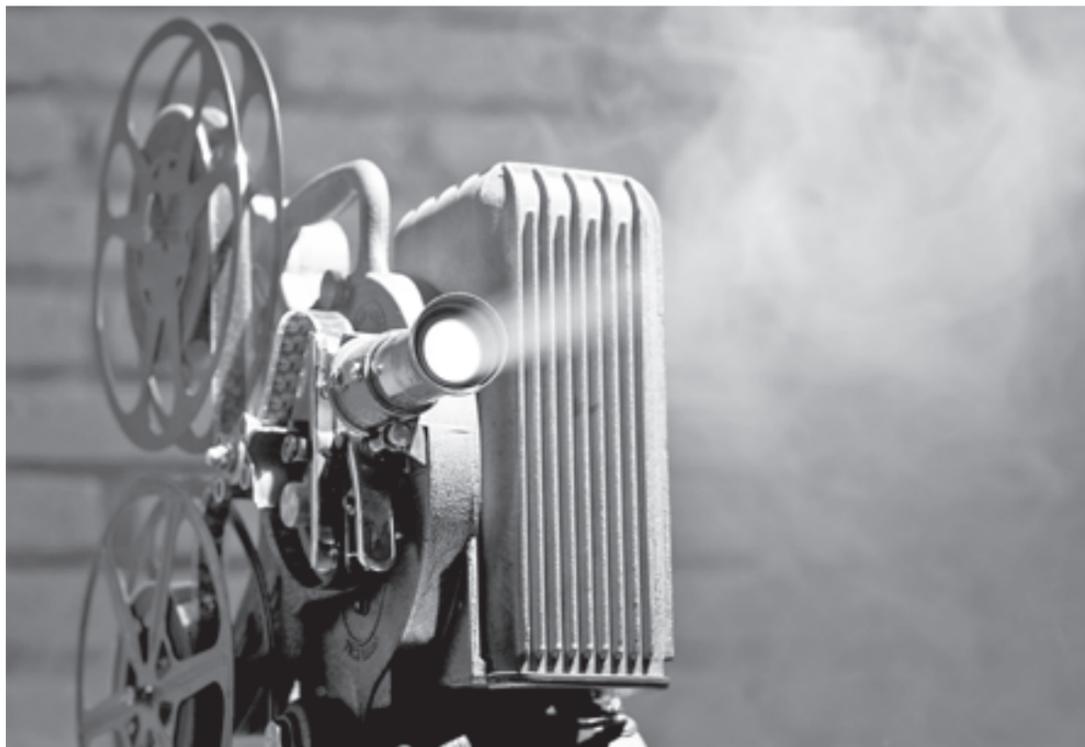
Über die Leinwand des Kino Rex in Pontresina sind wohl schon einige Filme geflackert. Die Geschichte geht ins Jahr 1958 zurück, als das Kino von Bartholome Schocher, bekannter Fotograf, Tierfilmer und Vater des heutigen Kinobetreibers Christian Schocher, eröffnet wurde. Zehn Jahre später übernahm sein Sohn das Vermächtnis und führt es seit damals – seit 45 Jahren – weiter.

Nun will sich der Filmliebhaber aus dem Kinobetrieb zurückziehen, um sich vermehrt seinem persönlichen Interesse zu widmen: dem Filmmachen.

«Ich möchte das Kino nicht mehr weiterführen, 45 Jahre sind genug», sagt der 66-Jährige. Er sei bereits im Pensionsalter und die Umstellung auf das digitale Format widerstrebe ihm.

Kein Mainstream

Nicht die Blockbuster-Filme sind es, die das Kino Pontresina zum Leben brachten, sondern unkommerzielle Kulturfilme aus der ganzen Welt. «Das kulturelle Angebot ist es, welches die Leute ins Kino hier zieht und am meisten Interesse weckt», so Schocher. Jeden Dienstag werden spezielle Filme, oft Studiofilme aus der ganzen Welt, zu bestimmten Themen gezeigt. Diese Filmreihen organisiert der Filmclub Pontresina. Ob



Von den einen mit wehmütigem Blick betrachtet, von anderen belächelt: Nostalgische Technik.

Foto: www.shutterstock.ch/Fer Gregory

man die Serie in einem anderen Rahmen weiterführen kann, ist noch unklar. «Die Zukunft sieht eher düster aus. Wenn das Kino schliesst, wird es wahrscheinlich auch den Filmclub nicht mehr geben», sagt Präsident Fritz Rötliberger. «Es müsste Initianten geben, die die Aufgabe mit neuem Schwung in die Hand nehmen.»

Das Kino in der Krise

Ebenfalls ein Grund für das «Sterben» des Kinos sind die geringen Be-

sucherzahlen und schwindendes Interesse. «Früher war es ein relativ gutes Geschäft, heute bewegen wir uns am unteren Limit», sagt Schocher. «Die Leute schauen lieber zu Hause einen DVD oder laden sich den Film vom Internet runter.»

Fritz Rötliberger, Präsident des Filmclubs Pontresina, sieht es ähnlich: «Die meisten Leute schauen die Filme zu Hause. Das Kino ist allgemein in einer Krise.» In den Städten erlebe das Kino zwar wieder einen Aufschwung, doch

in den ländlichen Gebieten sei das Interesse nicht gross genug, um davon ein rentables Kino führen zu können.

Auch Gianni Bibbia, Kinobetreiber des St. Moritzer Kino, ist überzeugt, dass es keine leichte Aufgabe ist, in der heutigen Zeit ein Kino zu führen. «Wenn man Bestand haben will, muss man mit der Technik gehen. Die Digitalisierung ist unumgänglich.» Er sieht die Umstellung der Technik als Chance und ist froh über die Verbesserung: «Es gibt keine Kratzer, keine Unterbrüche.

Der Zuschauer kann sicher sein, dass er den ganzen Film in einer guten Qualität schauen kann», so Bibbia.

Engadiner Kino-Zukunft

Für die Zukunft des Kinos St. Moritz sieht es aussichtsreicher aus: Es liegt zurzeit eine Projektskizze mit einem neuen Standort vor. Vorgesehen ist ein Event-Zentrum am jetzigen Ort der Reithalle St. Moritz. Dort soll auch das Kino Platz finden. «Wir sind sehr daran interessiert, dass es in St. Moritz weiterhin ein Kino gibt», sagt Anita Urfer vom Gemeindevorstand St. Moritz. Zurzeit wird die Skizze vom Bauamt auf ihre Machbarkeit geprüft. Der jetzige Standort des Kinos ist noch bis 2014 gesichert.

Das Kino Scuol hingegen schloss Ende letzten Jahres endgültig seine Türen. Auch hier waren die notwendige Ausrüstung und die dazu fehlenden Mittel das Problem.

Eigene Projekte

Traurig über die voraussichtliche Schliessung des Kinos Pontresina ist Christian Schocher nicht. Er möchte sich nun wieder auf seine eigenen Interessen konzentrieren und vermehrt selbst Filme machen: «Ich habe ein Projekt geplant, das ich dieses Jahr in Angriff nehmen möchte.» Genauer veraten wollte er aber noch nicht. Schocher hat bereits mehrere Filme realisiert, darunter «Die Kinder von Furna», «Das Blut an den Lippen der Liebenden» oder «Reisender Krieger». Für Letzteren erhielt er an den Solothurner Filmtagen 2012 den Filmpreis. Der Film, ein Roadmovie aus dem Jahr 1981, gilt als Kultfilm – nicht nur der Schweizer Filmszene.

Bühne frei für den Blues

Achte Ausgabe des Samedner Festivals

Bald ist es wieder so weit: vom 18. bis 20. Januar findet das «Out of the Blue's» statt. Das Beste vom Blues verpackt in einem Wochenende.

SARAH ZANOTTA

Wer beim Wort Blues an einen Mann denkt, der auf seiner Verandatreppe sitzt und Songs von Trübsinn, Melancholie und Traurigkeit von sich gibt, wird am Blues-Festival eines Besseren belehrt. «So war Blues vor langer Zeit, ganz am Anfang», sagt Romano Romizi, der Präsident des Vereins «Out of the Blue's». Der Blues hat sich entwickelt und wird von Jazz, Rock und Soul beeinflusst. Die Lieder werden durch Mundharmonikas, Schlagzeuge, Tubas, E-Gitarren und «Washboards» begleitet.

Gastgeber am kommenden Freitag ist die Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner. Am Samstag finden die Konzerte in der Zimmerei der A. Freund Holzbau GmbH und am Sonntag in der evangelischen Kirche für den ökumenischen Blues-Gottesdienst statt.

Die achte Austragung von «Out of the Blue's» wird am Freitag vom Südschweiz Quartett «Marco Marchi & Mojo Workers» eröffnet. Ihre Lieder kommen aus der Vorkriegszeit, als Sänger wie Mississippi John Hurt und Robert Johnson den Blues hatten. Einen grossen Erfolg feierte die Band, als sie 2011 Gewinner des Swiss Blues Challenge wurde.

Einheimische Band am Start

«Das Konzept des Festivals besteht darin, die Jungmusiker zu fördern», sagt



Stimmung am Blues-Festival.

Foto: Verein Out of the Blue's Samedan

Romizi. Um das zu erfüllen, wird ein Musik-Wettbewerb organisiert. Antreten werden vier Newcomer-Bands. Den Start macht am Freitagabend «The Enjoy Blues Band» aus Mailand. Die Band gründete sich aus einer spontan zusammengesetzten Jam-Session. Sie ist zum ersten Mal in der Schweiz zu Gast.

Mitstreiter ist die «Meg Bluez Band». Angeführt wird die Gruppe

von einer Frauenstimme, gefolgt von drei Musikern. Nach den Wettbewerbsbands öffnet sich der Vorhang für den Special Guest «Egidio Juke Ingala & The Jacknivers» aus Italien. Das Schwergewicht dieser Band liegt beim Jump-Blues aus den Vierziger- und Fünfzigerjahren. Ihre Songs sind rhythmisch schnell und würzig. Sie sind bereits seit 20 Jahren im Bluesgeschäft.

Der darauffolgende Abend wird von der «Kid Blues Combo» Band eröffnet. Ein generationenübergreifendes Duo mit italienischen Wurzeln. Ihre Songs bestehen aus einem Mix aus Country, Rock'n'Roll und Blues. Das Ziel der dritten Wettbewerbsband «Belze Blues Band» ist es, Songs aufzupeppen und ihnen einen zeitgemässen Touch zu verleihen. Die Cover-Versionen gehen von Rock, Blues bis Rock'n'Roll.

Dass die meisten Bands aus Italien kommen, ist nicht Zufall. «Die Schweizer tendieren eher zu Rock, Pop und Metal. In Italien ist die Kultur anders, dort gibt es mehr Bluesfreunde», so Romizi. Darum ist er auch besonders stolz darauf, dass eine einheimische Gruppe am Wettbewerb teilnimmt. Angeführt wird sie vom jungen Celeriner Bandleader und Gitarristen Gian-Marco Tschennet. Die «Mountain Blues Generation» sorgt für generationenübergreifende Acts.

Special Guest an diesem Abend ist Linda Valori mit «Linda Sings the Blues». Die gebürtige Italienerin wird in ihrem Heimatland «The Italian Queen of the Blues» genannt. Dass sie grossen Erfolg hat, zeigt ihr neuestes Album, das sich über 100 000 Mal verkauft hat.

Blues in der Kirche

An jedem Festivalabend gibt es nicht nur etwas für die Ohren. Den Zuhörern werden verschiedene Köstlichkeiten angeboten: Schnitzbrot, Muffins, «Jambalaya» (ein Reiseintopf aus den Südstaaten) und Weiteres.

Der Blues-Gottesdienst am Sonntagmorgen wird durch das «Francesco Piu Trio» unterstützt. Francesco Piu ist ein junger Mundharmonika-Spieler. Seine Songs decken die ganze Farbpalette von Blues, Funk, Rock und Soul ab.

Die Gruppen lassen sich von alten Bluesgeistern wie B.B. King, Blind Blake, Georg Harmonica Smith, Etta James und vielen weiteren inspirieren. Am Blues-Festival aber werden nicht nur alte Klassiker aufgefrischt, sondern auch eigene und neue Kompositionen gespielt.

www.samedanblues.ch



BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

IN CONCERT@BADRUTT'S PALACE
PERCY SLEDGE
Sonntag, 17. Februar 2013

Die Bühne des «Embassy Ballroom», die bereits Marlene Dietrich und andere hochkarätige Stars betreten, lebt diese Wintersaison erneut auf. Die Konzertreihe «In Concert@Badrutt's Palace» bringt die Tradition glorreicher Events wieder zurück.

Einer der Höhepunkte dieser Konzertreihe ist der internationale Weltstar Percy Sledge. Es erwarten Sie Liebesballaden zwischen Country und Soul.

Percy Sledge landete seinen ersten internationalen Hit mit «When a Man Loves a Woman», welcher zu den meistverkauften Songs der Musikgeschichte gehört.

ZEIT 18.30 Uhr Konzert
Nach dem Konzert: Privataudienz
KOSTEN CHF 540.– Ticket
CHF 150.– Privataudienz, inklusive Fotoshooting, Snacks und Getränken



Badrutt's Palace Hotel, Via Serlas 27, 7500 St. Moritz, Switzerland
Tel. +41 (0)81 837 26 59, inconcert@badruttspalace.com, www.badruttspalace.com

Restaurant Engiadina

am Innfall,
Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche aktuell:
**«Rindsschmorbraten
an Rotweinsauce»**
mit Polenta und Salat
Fr. 24.50

**Tagesmenü
von Dienstag bis Samstag
mit Suppe oder Salat, Fr. 16.50**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Horst & das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
Montags Ruhetag

176.786.763

Gesucht

Skitourenbindung ML 280 bis 340 mm und **Tourenski** zwischen 160 bis 165 cm Länge. Für einen sportlichen Teenager. Danke.

Bitte melden unter Tel. 078 788 85 95

www.casinostmoritz.ch

CASINO
Le Moritz

Mens Night
15. Januar 2013
mit Glücksrad von 22:00 – 00:00 h

Ladies Night
17. Januar 2013
mit Glücksrad von 22:00 – 00:00 h
Super Preise von Woma Möbel
Hauptverlosung um Mitternacht

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Ziemeren

Casino St. Moritz
Täglich ab 20:00 Uhr geöffnet
Eintrittskontrolle mit Pass/ID
Eintritt gratis

Tel. +41 (0)81 837 54 54

PROFFIX
Software für KMU



Einfach mehr Freizeit.

Wollen Sie sich mehr Zeit für Ihr Kerngeschäft nehmen?

Wir zeigen Ihnen wie und stellen die einfache, geniale und echte Schweizer KMU-Software vor am Infoabend:

**Mittwoch, 16. Januar 2013, um 18.30 Uhr,
im Hotel Sonne, St. Moritz**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
und einen gemeinsamen Apéro!



176.788.160

Überbauung Bellevue Samedan

Zu verkaufen an sehr guter Verkehrslage

**Büro – Ladenfläche – Praxisräume
von 61 bis 144 m²**

Im Erdgeschoss, sehr gute Zufahrt mit Parkhaus und Anschluss ÖV.
Individueller Ausbau noch möglich.

Baugesellschaft Bellevue, San Bastiaan 59, 7503 Samedan

unpfister@bellevue-engadin.com

Telefon 081 851 05 00, U. Pfister

176.788.189

Silvaplana/Surlej

Im Auftrag zu verkaufen:

2-Zimmer-Wohnung
an schönster Aussichts- und
Sonnenlage.

Kurt Döbeli Architekt AG,
Via Somplaz 1, 7500 St. Moritz,
Tel. 081 833 65 96,
doebeli.kurt@bluewin.ch

176.788.129

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadina Ota

Engadiner Post – Die Regionalzeitung



CALIDA

**IST AUCH IM 2013
FÜR SIE DA!**

Januar-Angebot:
Beim Kauf von Kinder-
pyjamas erhalten Sie
ein Geschenk.
(Solange Vorrat)

passarella

www.passarella.ch
Via Maistra 90
7505 Celerina
Tel. 081/833 91 48

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» und «RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha» laden ein zur

öffentlichen Podiumsdiskussion

«Olympia 2022: Fluch oder Segen?»

am Donnerstag, 24. Januar 2013, um 20.00 Uhr im Rondo in Pontresina

St. Moritz und Davos möchten für die Olympischen Winterspiele 2022 kandidieren.

Ein sinnvolles Entwicklungsprojekt? Oder ein Alptraum?

Seien Sie dabei, wenn Befürworter und Gegner die Klängen kreuzen. Diskutieren Sie mit!



Pro



«Die Olympiaschance und der Olympia-Bobrun haben den Nachweis, dass Investitionen in Olympische Sportanlagen nachhaltig sein können, längst erbracht.»

Gian Gilli

Direktor des Vereins
Olympische Winterspiele Graubünden



«Weil wir beweisen wollen, dass wir die besten Gastgeber der Welt sind.»

Ernst Wyrsch

dipl. Hotelier,
designierter Präsident Hotelleriesuisse Graubünden

Contra



«Der Bündner Tourismus braucht keine von aussen bestimmte Massenveranstaltungen und Aufblähung der Bauindustrie.»

Silva Semadeni

SP-Nationalrätin,
Präsidentin des Olympiakritischen Komitees Graubünden



«Kleine Olympische Spiele gibt es nicht.»

Jost Falett

Biologe und Mitglied des
Olympiakritischen Komitees Graubünden

Input-Referate



Ueli Maurer

Bundespräsident



David Jenny

Biologe und Mitglied des
Olympiakritischen Komitees Graubünden

Moderation

Reto Stifel

Chefredaktor
«Engadiner Post/Posta Ladina»

David Spinnler

Responsabel redacziun Engiadina
«RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha»

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

RTR

Radiotelevision
Svizra Rumantscha

«Das Potenzial ist da, wichtig ist, was man daraus macht»

Tourismusprofessor Jürg Stettler ist ein kritischer Beobachter von Grossveranstaltungen – er begleitet den NIV-Prozess

Die letzte Woche präsentierte NIV-Charta gilt als entscheidender Erfolgsfaktor für die Bündner Olympia-Kandidatur. Einer der NIV-«Väter» ist Jürg Stettler. Wie überzeugt ist er von der Charta für Nachhaltigkeit, Innovation und Vermächtnis?

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Jürg Stettler, Sie gelten als kritischer Geist was Sport-Grossveranstaltungen betrifft. In einer Studie



von 2002 kommen Sie zum Schluss, dass solche Anlässe bezogen auf die ökologischen Auswirkungen nicht nachhaltig sind. Können Sie die NIV-Charta trotzdem mit ruhigem Gewissen unterschreiben?

Jürg Stettler*: Es ist eine Herausforderung! Eingriffe in die Umwelt, die bei einem solchen Grossanlass unvermeidlich sind, müssen in einem Rahmen gehalten werden, der aus einer Gesamtbetrachtung zu verantworten ist. Jegliches wirtschaftliche Handeln beeinträchtigt die Umwelt. Die Frage ist

«Auch den Mut haben, zu verzichten»

nur, in welcher Form und in welchem Ausmass? Wie weit können die Natur, die Landschaft, die Umwelt mit dieser Beeinträchtigung umgehen, ohne dass sie langfristig so beeinträchtigt werden, dass unsere Lebensgrundlage zerstört wird?

EP: Sie werfen in dieser Antwort vor allem Fragen auf...

Stettler: ...ja. Es ist nicht einfach, die Balance zu finden, um das wirtschaftliche Handeln, konkret die Durchführung der Spiele, so auszugestalten, dass diese Beeinträchtigung in einem Ausmass sein wird, die langfristig vertretbar ist...

EP: ...und das wird gelingen?

Stettler: Da wage ich heute noch keine Prognose. Die Voraussetzungen sind gegeben. Wenn man es geschickt macht, wenn man die angedachten Innovationsprozesse gezielt vorantreibt damit die Belastung soweit wie möglich minimiert werden kann, könnte es gelingen.

EP: Sie unterschreiben also die Charta?

Stettler: Ja, so wie die Charta jetzt als aktueller Entwurf vorliegt, kann ich sie zu 100 Prozent unterschreiben. Auch im Wissen, dass wenn die Ziele der Charta nicht eingehalten werden können, der Mut da sein muss, zu verzichten. Wenn die Spiele in Graubünden durchgeführt werden und alle Verantwortlichen ihr Handeln und ihre

«Sehr ambitioniertes Ziel»

Entscheidung konsequent nach den Grundsätzen und Zielen der Charta ausrichten, sollten die Spiele nachhaltig respektive das langfristige Vermächtnis positiv sein.

EP: Wer profitiert wirtschaftlich von Olympischen Winterspielen? Die Schweiz als Ganzes? Oder doch nur der Kanton? Sind es primär die Tourismus- und die Baubranche oder auch der Metzger und der Lehrer?

Stettler: Wir haben versucht, in einer ersten Analyse diese volkswirtschaftlichen Wirkungen einzuschätzen. Es ist klar, dass die Branchen und Unternehmungen am meisten profitieren, die am stärksten involviert sind. Das sind die touristischen Unternehmungen, die Transportunternehmungen aber auch andere Branchen. Konkret der Metzger, der dem Hotel das Fleisch liefern kann für die Gäste. Es werden weite Kreise profitieren, viele Branchen. Und das nicht nur in den Austragungsregionen. Letztlich profitiert die ganze Bündner Wirtschaft.

EP: Die NIV-Charta tönt gut. Sie basiert zum heutigen Zeitpunkt aber auf Annahmen. In Ihrer eingangs erwähnten Studie machen Sie die Feststellung, dass im Vorfeld von solchen Anlässen immer viel zu hohe Erwartungen geschürt werden. Warum soll das bei Graubünden 2022 anders sein?

Stettler: Es wurde versucht, die Ziele, die Vorstellungen und die Grundsätze



Olympische Spiele können langfristig und nachhaltig wirken, sagt Uni-Professor Jürg Stettler.

Fotos: Reto Stifel

so realistisch wie möglich zu formulieren. Gleichzeitig ist es in der Tat sehr ambitionös, dass man zusätzlich zur erfolgreichen Durchführung das Ziel verfolgt, die Spiele zu nutzen, eine über die Veranstaltung hinaus gehende Entwicklung auszulösen. Das macht es schwieriger. Insbesondere weil diese zusätzlichen Ziele konkret formuliert und quantifiziert werden müssen. Wir haben das in der Charta-Arbeitsgruppe versucht, haben aber im Moment auf eine Quantifizierung verzichtet. Wir mussten feststellen, dass das mit dem Kenntnisstand und den damals vorliegenden Grundlagen unseriös wäre.

EP: Warum?

Stettler: Weil es schlicht nicht möglich war, eine sinnvolle Quantifizierung vorzunehmen, die ambitionös, sinnvoll und zugleich noch seriös sowie wissenschaftlich abgestützt ist. Darum haben wir damals entschieden, darauf zu verzichten und diese erst zu machen, wenn die Abstimmung am 3. März ein Ja ergibt. Solche realistischen Quantifizierungen von Zielen sind ganz schwierige Entscheidungen. Dafür gibt es keine mathematischen Gleichungen. Das hat wesentlich damit zu tun, ob man gewillt ist, konkrete Umsetzungsprojekte zu lancieren, mit denen diese Ziele auch tatsächlich erreicht werden können.

EP: Olympische Winterspiele sollen 20 bis 30 Jahre nachwirken. Solche Aussagen sind doch heute gar nicht möglich?

Stettler: Doch! Ich nenne das Beispiel von Whistler. Als zweite Host City neben Vancouver hat Whistler die Spiele 2010 genutzt für die langfristige Entwicklung des Ortes und der Region. Langfristig bedeutet im Fall von Whistler das Jahr 2060. Die haben die Kandidatur der Spiele schon sehr viel früher als zentrales Element der Strategieumsetzung definiert. Und so weit ich das mitbekommen habe – ich war vor, während und nach den Spielen dort – ist es ihnen gelungen, den Anlass nicht maximal, aber doch sehr geschickt zu nutzen für diese langfristige Entwicklung...

EP: ...wobei sicher auch in Whistler nicht alles gelungen ist...

Stettler: ...das ist so. Man hat eine Bobbahn oder ein Zentrum für den nordischen Skisport gebaut, die langfristig wohl kaum wirtschaftlich zu betreiben sind. Aber sie haben ver-

sucht, diese Spiele aus einer extrem langen Perspektive heraus zu nutzen. Gleich ist es in Graubünden angedacht. Aber das muss noch wesentlich konkretisiert werden. Im Moment dient die Charta nur dazu, den Rahmen vorzugeben und den Handlungsspielraum zu steuern. Entscheidend wird nach dem 3. März sein – sofern die Bevölkerung das will – welche Aktivitäten und Handlungen ausgelöst werden.

EP: Zurück zu Ihrer Studie. Sie schreiben, dass der Image- und Werbeeffect von Olympischen Spielen auf die touristische Nachfrage überschätzt wird. In der Charta steht nun, dass die Marken Schweiz, Graubünden, Davos und St. Moritz nachweisbar gestärkt werden sollen. Das beisst sich.

Stettler: Nein, in keiner Art und Weise. Es ist messbar, dass die Markenbekanntheit über die Spiele zunimmt.

«Eine Stärkung der Marke ist gegeben»

Das haben Untersuchungen während der Euro 08 deutlich gezeigt. Im Bereich der Imageveränderung ist das wesentlich schwieriger. Aber eine Stärkung der Marke ist durch die Austragung der Spiele in jedem Fall gegeben. Die Frage ist die nach dem Ausmass. Die Spiele alleine werden einen kurzfristigen positiven Beitrag leisten können. Dieser wird aber nicht lange anhalten. Ausser, es werden parallel dazu entsprechende Massnahmen getroffen, die bereits im Vorfeld beginnen, das heisst ab 2013 und nach den Spielen weitergeführt werden. Es ist ein Potenzial vorhanden, aber auch hier gilt: entscheidend ist, was man daraus macht.

EP: Trotzdem, Sie sprechen in Ihrer Studie mehrfach von einer Überschätzung der positiven Auswirkungen...

Stettler: ...ja, weil man aufgrund der immensen medialen Berichterstattung beeindruckt ist. Diese hat kurzfristig eine enorme Bekanntheit zur Folge. Aber über die langfristige Wirkung herrschen häufig falsche Vorstellungen. Es wäre vermessen zu glauben, das Image eines Ortes wie St. Moritz, das über Jahrzehnte entstanden ist und über unzählige Entwicklungen und Aktivitäten geprägt worden ist, könne über einen

zweiwöchigen Anlass auf eine längere Frist nachhaltig verändert werden.

EP: Die NIV-Charta ist gut und recht. Wer aber kontrolliert, ob diese auch tatsächlich umgesetzt wird?

Stettler: Ein zentrales Element dieses Prozesses ist ein Kontrollorgan. Der Bundesrat und die Bündner Regierung sollen das Kontrollorgan einsetzen. Es sollte aus Gegnern und Befürwortern bestehen. Die Aufgabe wird sein, die Umsetzung und Konkretisierung der Kandidatur zu vergleichen mit den angestrebten Grundsätzen und Wirkungszielen der Charta. Aufgrund dieser Überprüfung soll eine Empfehlung formuliert werden. Wenn diese positiv ausfällt, wird empfohlen, die Kandidatur einzureichen. Bei einem negativen Resultat wird ein Verzicht vorgeschlagen. Der Entscheid aber wird letztlich vom Kanton und vom Bund zu fällen sein. Es sind die, die zahlen.

EP: Ist diese Charta das Wundermittel, um der Bündner Kandidatur zum Erfolg zu verhelfen?

Stettler: Nein, sie ist alles andere als ein Wundermittel. Die Charta ist aber ein zentrales Element einer erfolgreichen Kandidatur und Durchführung. Sie ist eine Voraussetzung, dass es gelingen kann. Aber entscheidend ist, was mit der Charta gemacht wird. Wie weit die Verantwortlichen ihr Handeln entsprechend diesen Zielen ausrichten.

Im Gespräch mit...

...Jürg Stettler

Themen, die bewegen, Menschen, die etwas zu sagen haben: In der Serie «Im Gespräch mit...» interviewt die EP/PL in unregelmässigen Abständen Personen zu den verschiedensten Themen. So hatte in den letzten Monaten des alten Jahres die junge Kulturschaffende Bibi Vaplan ebenso einen Auftritt wie der abgetretene Samedner Gemeindepräsident Thomas Nievergelt und am 6. Dezember war sogar der Samichlaus zu Gast bei der «Engadiner Post». Heute, im ersten Gespräch des neuen Jahres, geht es um das Thema Olympia. Uni-Professor Jürg Stettler ist Co-Leiter der NIV-Charta Graubünden 2022. Er leitet an der Hochschule Luzern das Institut für Tourismuswirtschaft. (rs)



Konkrete Ziele der NIV-Charta sollen nach dem 3. März formuliert werden.

20th January 2013

FIS World Snow Day

in Pontresina, beim Skilift Languard
SCHNEESPORTUNTERRICHT FÜR GROSS UND KLEIN

Kinder, Jugendliche, Erwachsene ohne oder mit wenig
Skikennissen erhalten einen Skikurs geschenkt.

Der Verleih von Ski und Zubehör sowie die Skiliftkarte
und kleine Verpflegung sind offeriert.

Kurszeiten:
10.00 - 12.00 Uhr, 12.00 - 14.00 Uhr oder 14.00 - 16.00 Uhr

Besammlung für Teilnehmer mit eigener Ausrüstung jeweils
15 Minuten vor Kursbeginn beim Skilift Languard

Besammlung für Teilnehmende ohne Skiausrüstung jeweils
1 Stunde vor Kursbeginn vor dem Kongresszentrum Rondo (Skischulbüro)

Anmeldung erwünscht:
081 838 83 83 oder wsd@stmoritz.ch

Presented by:

Wir leben Wein

EINLADUNG ZUR DEGUSTATION

DONNERSTAG, 17. JANUAR 2013, 16 BIS 20 UHR

BORDEAUX & EDLE RUSSISCHE VODKAS

Frankreich trifft Russland

Die Degustation ist kostenlos. Wir freuen uns auf Sie! Gruppen bitte anmelden unter Tel. 081 838 84 85

VALENTIN VINOOTHEK
BAHNHOFPLATZ
CH-7504 PONTRESINA
TEL. 081 838 84 85
FAX 081 838 84 87
vinothek@valentin-wine.ch
www.valentin-vinothek.ch

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

Boden-Design mit Anziehungskraft

Ein neu entwickelter, umweltfreundlicher, pflegeleichter Bodenbelag hält Einzug in Wohnungen, Geschäftsräumen und Hotels. Ob Neubau oder Renovierung, das innovative Magnet-Boden-System (MABOS) ist ohne Einsatz von Klebstoff schnell, sauber und einfach auf nahezu allen Untergründen verlegbar.



MABOS überzeugt durch zeitlose Eleganz, enorme Gestaltungsvielfalt und hohe Strapazierfähigkeit. Die Basis bildet eine lose verlegte Magnetfolie, die sich problemlos fast jedem ebenen und trockenen Untergrund anpasst. Darauf werden Planken oder Fliesen mit magnetischer Rückenbeschichtung gelegt. Alleine durch die magnetische Wirkung zwischen Folie und Design-Belag liegt der Boden fest verankert – ganz ohne Klebstoff. Durch dieses System lässt sich der Boden in kürzester Zeit austauschen, ohne Leimrückstände oder lästige Trocknungszeiten. Einmal herausgenommen, kann der Boden mit demselben System erneut verlegt und weiterverwendet werden.

Der MABOS-Boden kann im Calanda Bed&Breakfast www.calanda-bnb.ch in Igls während der Geschäftszeiten besichtigt werden. Ausserdem stehen die Einrichtungsberater vom stockercenter gerne für Auskünfte zur Verfügung.

flura, stockercenter
Masanserstrasse 136, 7001 Chur
www.stockercenter.ch

Behaglich und umweltbewusst eingerichtet ist man mit dem Magnet-Boden-System (MABOS) von Belcolor.

Visualisiere deine Zukunft

viscom

Berufe der grafischen Industrie
Tel. 031 318 45 00
www.viscom.ch

St. Moritz-Dorf mitten im Zentrum

möbliertes Studio

1. April bis 1./31. Dezember
Fr. 1200.- mtl.

Infos:
Daniela Keller
Tel. 078 662 23 55
176.788.201

WIR FEIERN!

Steinbocktreffen

Letzter Anmeldeschluss
Mittwoch, 16. Januar



Samstag, 19. Januar

gemütlicher Abend mit Musik, Tanz und Überraschungen

Telefon 079 655 39 28
ernagio@hotmail.com

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Lehre als Drucktechnologe/-technologin im Engadin

In die Zukunft – mit uns!

Wir sind das innovative Unternehmen der grafischen Branche im Engadin. Mit modernsten Produktionsmitteln stellen wir qualitativ hochstehende Druckerzeugnisse im Bogen- und Rollenoffsetdruck her. Die dreimal wöchentlich erscheinende Lokalzeitung «Engadiner Post/Posta Ladina» wird ebenfalls in unserem Betrieb hergestellt.

Wir lüften unser Lager

In der **Boutique Manuela**, Scuol, bezahlen Sie **ab sofort** für alle Artikel, die im Geschäft «Ständiger Ausverkauf» angeboten werden, nur noch **die Hälfte**

des bereits reduzierten, angeschriebenen Preises! Wir offerieren Ihnen während des ganzen Jahres ausschliesslich erstklassige Boutique-Artikel (aus den Geschäften in Zug und Scuol), die in einer besonderen Aktion also noch einmal um 50% günstiger werden!

Unsere bekannten Marken: z.B. Blacky Dress, Tricot chic, Fabiana Filippi, Heymann, Riani, Closed, Cambio, Jaques Britt, Velvet sowie Stiefel, Schuhe und noch viele Accessoires! Mehr als «nur» ein Schnäppchen!

Profitieren Sie von dieser seltenen Gelegenheit. Besuchen Sie uns – wir freuen uns auf Sie!

Unser Geschäft ist wie folgt geöffnet:
Montag bis Freitag von 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 09.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

«Ständiger Ausverkauf»
Bagnera, 7550 Scuol
Tel. Nr. 081 864 13 18
176.788.202

Für Drucksachen
081 837 90 90

 Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

PENSUN CHESA POOL VAL FEX

RISTORANTE DA ENZO, PONTE BROLLA
MEETS CHESA POOL, VAL FEX

WINE AND DINE

MIT VINATTIERI TICINESI
VON LUIGI ZANINI

FREITAG 25. JANUAR 2013

6 Gang Menü inkl. Weine
185.- CHF

- Reservierung erwünscht -

PENSUN RESTORANT CHESA POOL
T +41 81 838 5900 - www.pensun-chesapool.ch

In der Vergangenheit haben wir immer wieder jungen Menschen die Gelegenheit geboten, Berufe der grafischen Branche in einem Engadiner Unternehmen zu erlernen. Es freut uns, dass wir dieses Jahr einen Ausbildungsplatz für Drucktechnologe im Fachbereich Bogendruck anbieten können.

Die Lehre dauert vier Jahre. Die schulische Ausbildung wird an der Gewerblichen Berufsschule in Chur absolviert. Für weitere Informationen zu den Anforderungen einer Drucktechnologelehre verweisen wir auf die Website der GB Chur www.gbchur.ch und des Schweizerischen Verbandes für visuelle Kommunikation VISCOM www.viscom.ch.

Es erwartet Sie ein motiviertes Team sowie eine interessante und abwechslungsreiche Lehrzeit in einem Engadiner Betrieb.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Marco Steiger, unser Lehrlingsausbildner für Drucktechnologie, und Corina Gammeter, verantwortlich für die Personalführung, freuen sich auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG, Corina Gammeter
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90
corina.gammeter@gammeterdruck.ch

 Die Druckerei der Engadiner.

«Engadiner Markt – Il marchà» – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Zu verkaufen

Schöner Pelzmantel und Persianermantel, wenig getragen, Gr. 40/42, Preis nach Absprache.

Tel. 078 80 483 85

Occ. Toyota Stapler 2,5 t/3 m, Fr. 9900.-
Kompressor 200 l, 2 Zyl. Fr. 950.-
Metallkreissäge ø 315 cm, Fr. 1700.-
Säulenbohrmaschine MK 3, Fr. 950.-
Metallschere Hämmerle 3,6 m/10 mm.
Abkantpresse Hämmerle 100 t/2,5 m, Fr. 9500.-

Tel. 079 211 70 45, Fadri

«Es ist eine unglaubliche Ehre»

Dario Cologna ist Schweizer des Jahres 2012

Er war ziemlich überrascht, Dario Cologna, als er am Samstagabend mit grossem Vorsprung zum «Schweizer des Jahres» gewählt wurde. Vor Jakob Kellenberger und Bastian Baker.

Der Münstertaler Langläufer Dario Cologna ist Schweizer des Jahres 2012. Das Fernsehpublikum ehrte den 26-jährigen Spitzensportler am letzten Samstagabend in der Fernsehshow «Swiss Award – die Millionengala» für seine sportlichen Leistungen.

Nach Didier Cuche im letzten Jahr war es mit Dario Cologna wieder ein Wintersportler, der zum beliebtesten Schweizer gewählt wurde. 31 Prozent der teilnehmenden Zuschauerinnen und Zuschauer gaben dem 26-jährigen Südbündner ihre Stimme. Die Abstimmung zeigte, wie beliebt und im Volk verankert der Ausdauersportler in der Schweiz ist.

Der Sieger konnte seine Auszeichnung jedoch nicht persönlich vor Ort

im Hallenstadion Zürich entgegennehmen. Er weilte im Allgäu, wie Moderatorin Susanne Wille erklärte. «Sein Trainer hat ihm verboten, hier zu sein. Er befindet sich gerade in einer Erholungsphase», sagte sie.

Dario Cologna hatte letzten Sonntag bei der Tour de Ski seinen Titel nicht verteidigen können, aber den guten 2. Platz erreicht. «Ich bin ganz überrascht», sagte der glückliche Schweizer des Jahres, der am Telefon zugeschaltet war. Es tue ihm Leid, dass er nicht vor Ort sein könne. «Es ist für mich eine unglaubliche Ehre und eine grosse Motivation für den Rest der Saison.»

Bei der Wahl zum Sportler des Jahres anfangs Dezember 2012 war Dario Cologna hinter Roger Federer Zweiter geworden. «King» Roger war bereits Schweizer des Jahres. Die Gewählten können diese Auszeichnung jeweils nur einmal in Empfang nehmen.

Zweiter hinter Cologna wurde am Samstag Jakob Kellenberger, der langjährige Chef des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. Auf den 3. Rang kam Songstar Bastian Baker.

(sda/ep)



Sabrina Casty auf Florin de Bussy wurde am Sonntag beim Winter-Concours in St. Moritz zum vierten Mal Engadiner Meisterin.
Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Sabrina Casty wieder Engadiner Meisterin

Winter Concours Hippique in St. Moritz eröffnet

Das Engadin hat eine neue Königin. Nicht eine gekrönte oder eine blaublütige, sondern eine neue (alte) Wintermeisterin im Pferdesattel. Sie heisst Sabrina Casty, ist 23-jährig, wohnt in Zuoz und ist PR-Fachfrau in der Sportwerbung in St. Moritz.

Im Sattel des bereits 20-jährigen Inländer Fuchses Florin de Bussy CH gewann Sabrina Casty am Sonntag bereits zum vierten Mal die Engadiner Meisterschaft am traditionellen Winterconcours in St. Moritz. Mit einem fehlerfreien Ritt auf ihrem 182 cm grossen Riesen verwies die kecke junge Amateurin Carolin Costa aus Surlej auf Arios Flying und Sarah Robertson aus Zuoz auf Ccoumroe Flyer auf die weiteren Podestplätze. Man stellt fest: Die ersten drei Plätze wurden von Amazonen belegt. Urs Roner aus Champfèr war als Vierter der beste Vertreter des männlichen Geschlechts.

Reiten ist Sabrinas Passion, Pferde ihre Lieblinge, Papa Duri ihr Trainer: Die dynamische junge Frau verfolgt klare Ziele und weist eine kluge Selbsteinschätzung auf. «Am nächsten Sonntag werde ich den GP von St. Moritz nicht bestreiten. Dieses Springen ist für mich und meine Pferde zu anspruchsvoll. Ich weiss, was ich kann und was nicht.»

Florin de Bussy, den Sabrina nur «Fleur» nennt, ist 20-jährig, gross, kraftvoll und wendig und mit riesigem Galopp ausgestattet, aber im Vermögen doch limitiert. Und Iroko, mit dem Sa-

brina 2006 (als 16-Jährige), 2009 und 2011 schon die Engadiner Meisterschaft gewann, ist 17-jährig. «Letztes Jahr habe ich mit allen unseren drei Pferden je einmal auch im Freien gewonnen. Mit Fleur siegte ich in Mollis, mit Iroko in Zuoz und mit Volina in Maienfeld. Wir haben aber bedeutend mehr Schafe und Hühner als Pferde auf unserem Bauernhof in Zuoz, den mein Bruder Andri vom Papi übernommen hat», erzählt die PR-Fachfrau, die sich noch zur PR-Redaktorin ausbilden lassen will.

Sabrina ist die Tochter des pensionierten Landwirts, Schafbauern, Skilehrers und begeisterten Rösselers Duri Casty. «Papi hat mich mit dem Pferdewirus infiziert. Er ist früher selbst geritten und hat auch Renata Fuchs, der ehemaligen Schweizer Meisterin der Elite, das Reiten beigebracht. Ich sitze seit dem vierten Lebensjahr auf Pferden, habe die R-Lizenz gemacht und gehe jedes Jahr für eine Trainingswoche zu Paul Weier nach Elgg. Da profitiere ich viel.»

Im Hauptspringen am Sonntag, das die zweifache GP-Siegerin Evelyne Bussmann aus Ersigen BE auf ihrer Zuchtstute Laguna vor Sabrina Casty für sich entschied, setzte die Engadinerin alles auf eine Karte. «Papi riet mir, voll anzugreifen. Ich gehe eigentlich immer auf «tutti». Ich habe ja nichts zu verlieren» Der erneute Erfolg in der Engadiner Meisterschaft bereitet Sabrina vor allem Freude. «Ich reite jeden Tag aus Spass. Wenn ich dann ein Spitzenresultat erziele oder sogar gewinne, werte ich dies vor allem als Auszeichnung für unsere Pferde, die uns

ans Herz gewachsen sind und die für uns meist alles geben.»

«Fleur» stuft Sabrina als speziell ein. «Er ist ein Temperamentbündel. Er kann bocken, ausschlagen, ist aber fit und wird mit dem Alter immer besser und vor allem kämpferischer. Früher war er eher ein Minimalist.» Man sieht, Pferde können auch in hohem Alter noch lernen.

Zu Hause in Zuoz spricht Sabrina mit Papi Duri ausschliesslich Romanisch, mit ihrer Mami, einer Aargauerin, aber Deutsch. Im Stall von Duri Casty, der früher oftmals das spektakuläre Skijöring auf dem gefrorenen St. Moritzersee während des White Turf bestritt und inzwischen durch seinen Sohn Fadri abgelöst wurde, hausen drei Pferde, zahlreiche gackernde Hühner und – meist im Freien auf der Alp – zwischen 400 und 500 Schafe.

Peter Wyrsch

Engadina Club. B/R/N, 100 bis 120 cm, Zweiphasenspringen: 1. Evelyne Bussmann (Ersigen), Laguna CH, 20,60. 2. Sabrina Casty (Zuoz), Florin de Bussy CH, 21,05. Ferner: 4. Carolin Costa (Silvaplane-Surlej), Arios Flying, 21,30.

Engadiner Meisterschaft: 1. Sabrina Casty (Zuoz), Florin de Bussy CH, 21,05 (0 Strafsekunden). 2. Carolin Costa (Surlej), Arios Flying, 21,30 (0). 3. Sarah Robertson (Zuoz), Ccoumroe Flyer, 21,93 (0). 4. Urs Roner (Champfèr), Cordoba, 25,06 (0). 5. Seraina Marugg (Samedan), Pinocchio CH, 26,75 (0). 6. Gina Camichel (La Punt), Genius von Wichenstein CH, 25,26 (4).

R/N, 110, A: 1. Markus Rhyh/Herzogenbuchsee, Piroshka CH, 0/56,01.

R/N, 100, A: 1. Sabrina Casty (Zuoz), Iroko, 0/47,37. 2. Sarah Robertson (Zuoz), Ccoumroe Flyer, 0/48,68. Ferner: 5. Sabrina Casty, Florin de Bussy CH, 0/51,59.

B70/B80,A: 1. Urs Heer (Champfèr), Donauzauer, 0/54,22. 2. Seraina Marugg (Samedan), Pinocchio CH, 0/59,58. Ferner: 4. Caroline Costa (Silvaplane-Surlej), Arios Flying, 0/61,86. 5. Annalisa Pfäffli (St. Moritz), Castor CH, 0/61,95.

Mehr Junioren im Tennisclub St. Moritz

Generalversammlung 27 Mitglieder konnte Präsident Ismael Geissberger im Hotel Steffani zur ordentlichen Generalversammlung des Tennisclub St. Moritz begrüßen. Zu Beginn der Versammlung gedachten die Anwesenden der drei verstorbenen Mitgliedern Gian Caprez, Gian Andreossi und Edoardo Acquistopace. In seinem Jahresbericht beleuchtete der Präsident die Vielfalt der Vereine in St. Moritz. Bestimmt über hundert Vereine «kämpfen» um Mitglieder, und es würden stets mehr. So sei es nicht verwunderlich, wenn jeder Verein alles daran setze, seine Mitgliederzahl mindestens zu halten oder wenn möglich zu erhöhen.

Gleich zu Beginn der Saison leistete ein schönes Grüppchen von Mitgliedern bei der Anlageverschönerung Fronarbeit. Danach übernahm eine einheimische Firma die Hauptarbeit, sodass danach die Tennisanlage während der ganzen Saison in neuem Glanz erscheinen konnte.

Kassierin Sandra Clavadätscher präsentierte einen ausführlichen Bericht,

der mit einem Gewinn von gut 2000 Franken abschloss. Das Budget für das kommende Vereinsjahr sieht ein ähnliches Ergebnis vor.

Der Mitgliederbestand nahm um 12 Mitglieder ab und umfasst nun neu 157 Aktivmitglieder, 123 Passivmitglieder und 47 Junioren; total also 327 Mitglieder. Erfreulich, dass die Anzahl Junioren nun schon seit fünf Jahren stetig zunimmt. Den Vorstand verlässt Official Marcel Knörr, dem für seine siebenjährige Tätigkeit als Spielleiter gedankt und ein Präsent überreicht wurde. Als Nachfolgerin wählte der Vorstand Evelyn Scandella mit grossem Applaus als neues Mitglied in den Vorstand. Alle anderen Vorstandsmitglieder und die Rechnungsrevisoren stehen dem Verein auch im kommenden Vereinsjahr zur Verfügung. Es sind dies: Ismael Geissberger (Präsident), Doris Lüthi Zweifel (Vizepräsidentin), Sandra Clavadätscher (Kassierin), Cécile Koller (Aktuarin), Claudio Glisenti (Beisitzer), Angelo Morandi und Flavio Parente (Rechnungsrevisoren). (ig)

Zwei Südbündner an die Junioren-WM

Langlauf Swiss Ski hat für die Nordischen Junioren- und U23-Weltmeisterschaften vom 20. bis 27. Januar in Liberec (Tschechien) 13 Langläuferinnen und Langläufer nominiert. Unter ihnen die beiden Südbündner Li-

nard Kindschi (Schlivera Ftan) und Gianluca Cologna (Val Müstair). Ebenfalls dabei sind bei den U23 die bereits weltcuperfahrenen Jonas Baumann (Tambo Splügen) und Roman Furger (Schattdorf). (ep)

Reklame

Die Schocker-Wochen von Chur hauen jeden Stuhl um.

Ausverkauf vom 17.12.2012 bis 26.1.2013



**möbel
stocker**
für Möbel &
Einrichtungen

decora
für Vorhänge
& Stoffe

flura
für Parkett &
Böden

**NEGRA
CARPETS**
für Teppiche
& Pflege

PERLUCE
für Innen- &
Aussenleuchten

walker
für Küche, Bad &
Innenarchitektur

**schocker
center**

Masanserstrasse 136
7001 Chur
Tel. +41 (0)81 354 95 00
www.stockercenter.ch

Che capita a Zernez in chosa center da chüra?

Insè füss tuot pront, ma il cumün as lascha temp

La populaziun da Zernez vuol decider davart la realisaziun d'ün nouv center da chüra. I stan però a disposiziun duos lös per til realisar e quist fat para da trar a l'inlunga tuot.

Fingia in avrigl da l'on passà vaiva Jon Andrea Kõnz da Zernez preschantà al cumün da Zernez sia proposta per realisar immez cumün ün center da sandà chi cumpiglia lets da chüra e l'abitar accumpagnà per glieud plü veglia chi giavüscha quai. Ultra da quai dess gnir realisada i'l nouv center üna pratcha da meidi, stanzas per far terapias etc.. Las listessas spüertas vules il cumün però eir realisar sves ed ha perquai proponü sco lö da realisaziun Urtatsch (terrain tanter il Center da sport e la chasa cumünala). Quel proget cuostess bundant ot milliuns francs a la populaziun da Zernez. Cul proget da Jon Andrea Kõnz gniss la chascha cumünal inchargiada «be» cun ün milliun francs e quai in fuorma d'ün impraist chi vain pajà inavo.

Interessà da collavurar

«A mai para cha la realisaziun dal nouv center da sandà es ün bsõgn per la populaziun e perquai am para eir güst d'integrar il cumün illa lavur da proget. Perquai giavüscha fermamaing da pudair collavurar cul cumün da Zernez», intuna Jon Andrea Kõnz, il possessur da l'anteriura chasa Bisaz a Zernez. Cha la fuorma e las funcziuns dals duos progets sajan per gronda part cleras e nu dettan andit a discussiuns. «Co cha la gestiun vain organisada e chi chi decida nun es a la suprastanza cumünala amo dal tuot cler e quists puncts eschna pel mumaint vi dal sclerir», declera'l. Ch'el giavüscha cha la populaziun possa gnir infuormada in möd objectiv in quai chi riguarda la realisaziun e l'organisaziun dal nouv center. «Nossa populaziun es abla da decider per nos proget o per quel dal cumün a man da quistas infuormaziuns ed eu n'ha la fiduzcha cha'l suveran trarà üna buna decisiun», manaja'l e suottastricha cha «plü bod



Il proget a Röven tira a nüz duos chasas existentas pel nouv center da sandà. L'annex chi collescha ils duos stabiliments gniss fabrichà nouv cun integrada üna pratcha da meidi.

chi vain a la votaziun in chosa, plü svelta as poja cumanzar a lavurar.»

Dürant l'ultima radunanza cumünala esa però gnü dit da la suprastanza cha Kõnz nun haja inoltrà la documainta pretaisa per chi's possa s'infuormar in detagl e cha perquai gnia spostada la decisiun davart il lö dal center.

Na interessà d'esser «il nosch»

Quella documainta cha'l cumün da Zernez vaiva pretaisa da seis temp da Jon Andrea Kõnz es, sco ch'el disch, gnüda inoltrada. «Sco chi para uossa, vuol il cumün amo ulteriuras infuormaziuns e quellas til duna gugent», as declera Kõnz il fat ch'el es per uschè dir uossa il cuolpabel cha la realisaziun da l'ün o l'oter proget as retardarà. I'l fratemp ha Kõnz perquai organisà ün expert in chosa chi sclerischa detagls ed es abel da dar respostas a las dumondas dal cumün. «Quella persuna es üna persuna da fiduzcha neutrala. Nus vain fuormà üna gruppa da lavur cun nos president cumünal, cul expert e cun mai», intuna'l. Cun l'ingaschamaint da quel ex-

pert pussibiltescha Kõnz cha la suprastanza survain spiegaziuns dad üna persuna chi nun es pertocca in ingünas manieras cun la realisaziun da proget premiss. «Nus vulain chattar la fuorma d'organisaziun optimala per garantir las pretaisas dal cumün e nus stuvain spiegar che ris-ch finanziel cha'l cumün porta», declera Kõnz.

«Il ris-ch pel cumün es minimal»

Scha la populaziun decida pel lö da realisaziun dal nouv center a Röven (sco proponü da Kõnz) gniss quel realisà dad üna società chi fabriches e maness la gestiun dal center. sün basa privata. Per cha'l cumün haja però listess pled in chapitel as partecipess quel cun ün supprastant i'l cussagl da quista società e dess ün impraist da circa ün milliun francs. «Il pes chi po capitar pel cumün es cha mia gestiun gess in fallimaint e cha'l cumün nu survgniss lura plü inavo ils raps imprastats», disch Kõnz. Quel ris-ch es tenor el però minimal: «Lets da chüra ed il gnir vegl accumpagnà es ün grondischem bsõgn in tuot la

regiun. Ultra da quai surpigliessan nus, in cas cha la populaziun decida per nos proget dal cumün, ün quadern da lezcha», disch el e manaja cha quel quadern saja ün'ulteriura sgürezza pel cumün.

Otras vuschs

Scha'l cumün realisescha sves il center in Urtatsch s'amuntan ils cuosts a bundant ot milliuns francs. Quists fats piseran in cumün per testas chodas. «Nus nu savain perche cha'l cumün concurrenzescha il proget da Kõnz invezza dad esser cuntaint ed investir ils milliuns chi fessan dabsõgn per lur nouv center da sandà ill'infrastructura cumünala chi ha nair dabsõgn da quai», disch tanter oter eir Armin Dürst, commember da l'associaziun 65+ da Zernez. Il president cumünal da Zernez, Renè Hohenegger, piglia gugent posiziun a quists rimprovers. El vuol far quai i'ls prossem dis, davo esser gnü a savair, sco ch'el disch, detagls importants ed avair contactà sia suprastanza.

(anr/mfo)

«Tuot füss pront – be la suprastanza cumünala na»

Il proget per realisar a Röven (center dal cumün da Zernez) ün stabilimaint chi cumpiglia lets da chüra, pratcha cumünala per meidis, abitaziuns per abitar custodi, lös per far terapias etc. es pront e pudess gnir realisà. «Nus nun inlegiain perche cha'l cumün da Zernez fa sco üna tscherta concurrenza in quist connex e retardescha cun quai la realisaziun dal center da chüra», disch Armin Dürst da Zernez, il qual es l'iniziant da la gruppaziun 65+ a Zernez.

«Il bsõgn per ün tal center exista, perquai sto quel tenor nos maniamaint gnir realisà uschè svelta sco pussibel», intuna'l. E quai tenor el immez cumün e na in Urtatsch ingio chi's pudess dovrar la parcella premissa pel nouv center in möd bler plü efficiaint. «A Röven riva la glied chi abites i'l nouv center da sandà cun pacs pass in butia, in banca, in alch restaurant o caffè ed a la staziun», argumentescha'l. I nu's vess in quel lö, sco ch'el intuna, neir na la canera dals matschs da hockey chi han lö dürant la stagiun d'invien bod mincha saira. Il center in Urtatsch gniss nempe realisà precis sper il glatsch artificial.

Eir la piazza da giovar cha'l cumün ha realisà be avant pacs ons (per passa 250'000 francs) stuves far lö al nouv center e gnir refabricada in ün oter lö, danövmaing cun cuosts da passa 100'000 francs. «Nus sustgnain il proget da Kõnz, perquai cha quel ha avantags e po gnir realisà sainza cha nossa populaziun stopcha investir milliuns da francs», disch Dürst.

In quel sen appellescha el al cumün da suottametter la decisiun dal lö da la realisaziun dal nouv center da sandà uschè svelta sco pussibel a la votaziun cumünala. «Insè füss il proget da Kõnz pront per cumanzar a til realisar», disch el. «Ed eu ed eir bieras otras personas in cumün nu chapin perche cha nossa suprastanza tira a l'inlunga quist proget cun til concurrenzar», concluda'l.

(anr/mfo)

Da las trattativas dal cussagl cumünel da Zuoz

In occasiun da sias tschantedas i'ls mais da november e december ho il cussagl cumünel da Zuoz traunter oter decis il seguaint:

Fabrics / A las seguaintas dumandas da fabrica ho il cussagl aderieu e relascho il permess: Famiglia Cla Rauch, Zuoz per la construcziun d'üna nouva chesa cun püssas abitaziuns e garascha in Crasta.

Corina e Jon Martin Stoffel, Zuoz per la construcziun d'üna nouva chesa cun püssas abitaziuns e garascha in Pro Curtins.

Itevels Kaiser, Zuoz per la sbudeda da la chesa existenta e construcziun d'üna nouva chesa cun püssas abitaziuns e garascha in Pro Curtins.

Signuors Bezziccheri e Zammarchi, Zuoz per fer müdamaints interns ed üna nouva lucarna da tet illa chesa nr. 50 in Aguêl.

Flurin Derungs, Samedan per la renovaziun dal talvo da la chesa numer 84 in Straglia Chansels.

Andreas e Lilian Sahli, Zuoz per pudair transferir la lobia in üna tualetta illa chesa Chaunt da Crusch.

Dmura AG, Zuoz: prolungaziun dal permess per la pista da fabrica per l'access da las chesas novas in Chõntschet fin als 30 giun 2013. La Dmura AG, Zuoz ho retrat la dumanda per la sbudeda da la Bellaria ed ingrandimaint Hotel Engiadina in Chõntschet pervi da divers recuors e motivs tecnics.

Sonne & Schnee AG Zuoz, orientaziun sur dal futur agir: Il possessur dal ex-Hotel Wolf vules construir ün nouv hotel sülla parcella chantunaisa e vender las abitaziuns aint il edifiz existents scu abitaziuns secundarias. Tres sieu advocat fo il possessur üna proposta d'üna convegnia per regler quist affer. Quella propuona la gestiun d'ün hotel düraunt almain 10 ans cun üna multa scha la gestiun vain terminada aunz il termin conclus. Il cussagl decida da tratter inavunt cul patrun da fabrica sur da l'agir e las modalitads cul böt da mantegner l'hotel.

Trafic / Decisiun a regard uordan da parker: Siand cha nu sun entros üngüns recuors in connex culla publicaziun pu-

blica dal nouv uorden da parker decida il cussagl da publicher telas aint il fögl ufficiel dals 13 december. Zieva ulteriurs 30 dis e scha que nu do üngüns recuors aintra l'uorden definitivmaing in vigur, la signalisaziun po gnir montada e la pulizia po multer tenor nouv regulativ. Il cussagl decida cha cartas da parker valablas in Resgia vegnan be dedas a giasts d'abitaziuns e da hotels chi sun cò in vacanzas. Il cuost per ün permess s'amunta a 20 francs.

Finanzas / Credit per l'accumpagnamaint da la refuorma da cumüns e territori: ils presidents cumünels d'Engiadina'Ota haun discuto sur da la dumanda scu cha's pudess schoglier il problem a regard las diversas lezchas regiunelas (associaziuns da vschinaunchas) ed in generel la collavuraziun. Quist process dess gnir accumpagno tres üna persuna externa. Mincha vschinauncha dess contribuir ün import da 5000 francs per finanziar il proget. Il cussagl decida da deliberer ün import da 5000 francs per quist proget.

Bains immobigliers cumünels / Orientaziun proget La Tuor: l'architect Gianni Secchi ho elavuro ulteriurs detagls e fo diversas propostas cu chi's pudess trer a nüz in ün möd pü optimel las localitads da quist edifiz. Tschertas propostas haun però do andit a critica davart da la chüra da monumaints. La problematica da la manchaunza da tualletas publicas es eir da discuter in quist

connex. Il plaun terrain füss da saner eir in vista d'ün'exposiziun permanenta publica. Sur da las intenziuns vain oriento in üna da las prosmas radunanzas cumünelas. La Tuor sto a dispusziun per occurenzas publicas e privatas e po gnir reservada tal chanzlist cumünel.

Delegios da la vschinauncha / Tscherna nouv commember Tourismus Engadin St. Moritz: Il cussagl propuona a duonna Ladina Tarnuzzer, la nouva directura dal Hotel Castell, scu nouv commember dal cussagl da turissem. La tscherna vain effetueda dal cussagl cumön.

Educaziun e cultura / Müdamaints dals statüts da la scoula pedagogica d'Engiadina'Ota: la delegada da la scoula pedagogica d'Engiadina'Ota, inua cha la vschinauncha fo eir part, ho decis in sia radunanza generela dals 23 giun 2011 da fer üna revaisa dals statüts. Quista revaisa stu gnir fatta buna da las radunanzas cumünelas uschè cha'l chantun Grischun accepta ils müdamaints. Il cussagl piglia cugnuschentscha dals müdamaints proposts e decida unanimamaing da suottametter la revisiun dals statüts a la prosma radunanza cumünela.

Infurmaziuns our da tschantedas da cumischisuns / Gruppa da strategia Zuoz 2020: il cussagl decida cha davart dal cussagl piglian part il president ed ils cusgliers Andrea Gilli e Peter Andri Vi-

tal. Il chanzlist fo part a la gruppa ex-ufficio. Scu personas externas vegnan dumandadas las seguaintas personalitads: Hans Lozza, Ramun Ratti e Daniel Badilatti. La mited favrer ho lö ün prüm inscunter per definir las dumandas dal questunari.

Dumandas da sustegn finanziel: Il scolar Martin Camichel ho scrit ün'opera scu lavur da matura al Lyceum. Per pudair prodüer e preschanter quista lavur ill'aula dal Lyceum decida il cussagl da contribuir ün sustegn finanziel.

Organisaziun da vschinauncha / Discussiun a regard müdamaints da la constituziun: üna gruppa da lavur ho fat ponderaziuns che pass chi's stuves invier per pudair regler in möd pü optimel l'impieghi dal president e dals ufficiants cumünels. Las dumandas pertuochoan il domicil d'ün potenziel president cumünel, il spustamaint da l'entredgia in carica süls 1. lügl ed eir la definiziun dal pensum pauschalis e l'indemnisaziun dal president cumünel. Ils müdamaints dessan entrar in vigur culla prosma tscherna dal president cumünel. La populaziun vain orientada illa radunanza cumünela dal favrer sur da las intenziuns dal cussagl.

Varia: Il cussagl es unanimamaing da l'avis da sustegner la candidatura Grischun 2022 chi'd es, uschè scu cha la vain preschantada, üna granda schanza per tuot la regiun. (cd)

Per müdamaints d'adressa

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



In collavuraziun cul chan güda il patrun a deliberar persunas chi sun gnüdas in lavina.



Adonta da tuot ils mezs tecnics resta il chan da lavina eir in avegnir irrimplazzabel pro'l salvamaint da lavinas.

fotografias: Romana Duschetta

Salvaders da persunas cun ün nas fin

Cuors per chans da lavina sül Pass dal Bernina

Suot il patronadi dal Club alpin svizzer vegnan instruits minch'on illas Alps svizras chans da lavina e lur patrums. Quist'eivna exerciteschan 29 equipas accidaints da lavina sül Pass dal Bernina.

Inu passa ün inviern sainza cha quel nu cuosta la vita a persunas chi sun rivadas in lavina. Minch'on ingrazchan plüssas persunas als chans da lavina dal Club alpin svizzer (CAS) chi han survivü quists accidaints. Dürant set dis vegnan scolats ils chans da lavina e lur patrums fond differents exercizis sül Pass dal Bernina. Quista scolaziun pels chans e lur manaders düra trais ons, davo sun

els prontos per ir a salvar vitas. «Adonta da tuot ils mezs tecnics resta il nas dal chan indispensabel», intuna Walter Erni da Scuol, il manader dals cuors. Il chan es bun da tscherchar ün disgrazchà sün üna surfatscha da 100 voutas 100 meters in duos uras; vainch persunas dovressan per la listessa grondezza vainch uras. In tuottas regiuns existan gruppas organisadas chi pristan d'ürant l'inviern ün servezzan da piquet. Plüssas fins d'eivna han lö exercizis per perfecziunar quai chi vain imprais d'ürant quists cuors.

Pretaisas per manader e chan

A quists cuors pon partecipar be equipas (ün chan e seis manader) chi acumplicchan las differentas pretaisas, sco p.ex.: Letà maximala per principi-

ants es pro'l manader 50 ons e pro'l chan trais ons. Il dachasa sto esser illas Alps o Prealps ed il manader sto avair absolt ün cuors da salvamaint d'inviern dal CAS, esser versà in gitas cun skis, esser disponibel per acziuns da salvamaint ed avair ün examen d'admissiun per chan e manader.

La razza dal chan nun es relevanta. «Il chan nu sto esser da razza, el sto simplamaing esser adattà», declera Walter Erni. Cumanzà vaiva il salvamaint da lavinas cul chan bernardin, il qual es dvantà massa greiv e massiv. Hozindi vegnan scolats chans da bescher tudais-ch o belgs, labradors, setters, terriers, appazzellais o eir chans cruschats. «Il chan sto esser movibel, na massa greiv ed avair ün bun caracter», disch Walter Erni.

Ils dis dals cuors sun programmats da bunura fin la saira. La bunura cumainza cun la culazchun, segui d'üna spassegiada cul chan, exercizis our il liber in plüssas gruppas, giantar, cuntinuaziun dals exercizis, pavar il chans, rapport dals magisters e teoria, exercizi da not, tschaina e per finir il di amo üna jada ir a spass cul chan. «Pels chans esa important da tgnair aint ils uraris per ch'els possan gnir a pos ed as recrear pels prossems exercizis», declera il manader dals cuors. Quai es ün'eivna fich intensiva pel patrun sco eir pel chan. Il-la classa cun chans giuvens e na scolats vain concentrada l'instrucziun specialmaing sün l'instrucziun da la bes-cha.

Per ragiundscher il brevet ha il chan da chattar fin la fin da l'eivna üna persuna sepulida suot la naiv. Ün on plü

tard es il böt da quella classa da chattar duos persunas suot las massas da naiv e quai sün üna surfatscha plü gronda da la lavina. I'l terz on, scha tuot va bain, vain pretais il maximum da tuots duos. Quai vuol dir cha'l chan sto esser capabel da tscherchar fin al limit da sia cundiziun e da seis nas, e cha'l patrun riva dad organisar la retschercha cumpetentamaing. In quel cas vegnan sepulidas plüssas persunas e buschas sün grondas surfatschas da la lavina. Il manader dal chan ha lura da cugnuscher las masüras elementaras per salvar la vita da la persuna chattada sco eir esser sgür da la funcziun dals indrizs tecnics chi existan per tscherchar. L'ultim test in quist' instrucziun da trais ons es la lavur da patrun e chan cun l'elicopter.

(anr/rd)

La chasa engiadinaisa fascinescha

Passantà tschinch ons fond inventari da testimonis dal temp

Dürant tschinch ons han Ulrich Brogt e Steivan Gaudenz da Zernez documentà las chasas engiadinaisas. Lur lavur vasta cumpiglia passa 5400 fotografias. Interessats han uossa la pussibilità da congualar in quist connex il passà cun l'avegnir.

«Cun üna charta a cumüns e differentas instituziuns vain nus infuormà cha la documentaziun dal status quo dal svilup da la chasa engiadinaisa saja rivada ad üna buna fin», declera il magister ed amatur da fotografar, Steivan Gaudenz. Insembel cun l'architect Ulrich Brogt ha el d'ürant ils ultims tschinch ons tut suot la marella las chasas engiadinaisas da Segl/Val Fex fin a Martina e Laret. Fotografà e documentà han els las chasas fabricadas fin i'ls ons 1870. Sco ch'els decleran hana però fotografà las chasas engiadinaisas da mincha cumün sco eir da mincha fracziun.

Mantegner il passà pel avegnir

Las chasas cha Brogt e Gaudenz han documentà sun pelplü gnüdas renovadas davopro amo plüssas jadas. «Quellas chasas, pro las qualas id es amo hoz visibel alch da la substanza veglia vaina documentà in fuorma da fotografias», declera Gaudenz. Ch'els hajan fat quai sainza güdichar las renovaziuns, intu-

na'l, «nus ans vain concentrats sün l'extern da la chasa, süllas fatschadas e süls detagls chi han dat in ögl sco bels e tipics exaimpels da la chasa engiadinaisa». Cha'l böt da quista documentaziun saja d'avair ün status quo dal svilup da la chasa engiadinaisa i'l temp actual.

«I'ns paraiva eir important d'avair üna basa da congual dal preschaint cul passà ed impustüt cun l'avegnir, quai in ün mumaint ingio cha'l müdamaint es üna da las unicas constantas dal minchadi», intuna Brogt. Ch'implü detta la documentaziun la pussibilità da sur-

verer üna gronda quantità da bunas soluziuns architectonicas chi demuossan chüra pel svilup da la chasa engiadinaisa. «E chi sa?», manaja Ulrich Brogt, «forsa pussibiltescha nossa documentaziun architectonica da chattar eir bunas soluziuns per schoglier problems e

bsögn actuals o venturs in quel connex».

Üna lavur d'interess personal

«Tant eu sco eir Steivan vain fat quista lavur our da persvasiun, per amur da la chosa e per nos interess privat», intuna Ulrich Brogt. Cha per el saja quista lavurada - la quala ha düra tschinch ons - statta üna bell'occupaziun chi til haja rinforzà in seis pensar ed in si'amur per l'architettura fascinanta da la chasa engiadinaisa veglia. Da pudair partir quell'amur cun otras persunas es per el bel e til fa plaschair. «Eu sper cha quista documentaziun possa intimar a persunas chi vöglian hoz amo renovar o fabricar oura lur chasa engiadinaisa, da far quai resguardond la structura veglia da quella, ma impustüt d'avair chüra da l'orma da la chasa», suottastricha'l. Tenor el füssa nempe bain ferm puchà dad eliminar in avegnir ils testimonis dal temp.

«Per mai d'eira quist'esperienza unica», disch Steivan Gaudenz. Ch'el haja vis chantunets e detagls chi til hajan propcha fat batter plü svelto il cour. «E quai dal plaschair», intuna'l. L'esperienza fatta cun documentar las chasas engiadinaisas nun ha müdà il pensar da Gaudenz: Ella ha però inrichi seis savair ed es perquai per el statta üna scolaziun importanta ch'el repetis be subit.

(anr/mfo)

La documentaziun po gnir invissa: Steivan Gaudenz tel. 081 856 17 92 obain Ulrich Brogt tel. 081 856 15 50 dan jent ulteriuras infuormaziuns.



Chasa fich veglia (1551) da Surlej fotografada in avuost 2012.

fotografia: Steivan Gaudenz

Weitere Niederlage für Engiadina

Eishockey 2. Liga: Prättigau-Herrschaft gegen Engiadina 3:0 (1:0, 1:0, 1:0)

Nach der Niederlage gegen den EHC St. Moritz verliert Engiadina auch gegen den zwischenzeitlich zweitplatzierten HC Prättigau-Herrschaft mit 0:3. Am Samstag folgt die Partie gegen den Leader SC Weinfelden.

NICOLÒ BASS

Wer keine Tore erzielt, kann auch nicht gewinnen! Diese schmerzliche Erfahrung mussten die Spieler des CdH Engiadina am Samstag in Grösch erleben. Und so kam es nach der Niederlage gegen den EHC St. Moritz zu einer weiteren Pleite des CdH Engiadina. Die Prättigauer spielten im ersten Drittel stärker und führten nach 20 Minuten durch einen Treffer von Patrick Scheidegger mit 1:0. Im Mittelabschnitt konnten sich die Unterengadiner einige Chancen erarbeiten, brachten

aber die Scheibe nicht über die Torlinie. «Wir hatten gute Möglichkeiten, aber die Scheibe wollte einfach nicht ins Tor», erklärt TK-Chef Jonandri Huder den Verlauf der Partie. Der HC Prättigau-Herrschaft seinerseits konnte in der 26. Minute durch Kai Kessler den Vorsprung auf 2:0 erhöhen. Bis zur zweiten Pause verpassten es die Unterengadiner mehrmals, den Rückstand zu verkürzen.

«Im letzten Drittel haben wir zu viele Strafen bekommen», berichtet Huder. Ab der 50. Minute sass fast fortlaufend ein Unterengadiner auf der Strafbank. Und mit einem Mann weniger auf dem Eis ist es bekanntlich schwierig, einen Rückstand aufzuholen. Überhaupt wenn der Gegner Prättigau-Herrschaft heisst und sich mit guten Leistungen auf dem 2. Tabellenrang behauptet. Die Entscheidung fiel dann zwei Minuten vor Schluss, als Björn Depeder das 3:0 für die Prättigauer erzielte. «Prättigau-Herrschaft war in jedem Drittel ein Tor besser als wir», anerkennt Berni Gredig,

Trainer des CdH Engiadina, die starke Leistung des Gegners. Bereits am Samstag folgt die nächste schwierige Partie für den CdH Engiadina. So müssen die Unterengadiner zum Leader nach Weinfelden reisen.

HC Prättigau-Herrschaft – CdH Engiadina 3:0 (1:0, 1:0, 1:0)
Eishalle Grösch – 113 Zuschauer – SR: Häusler/Tschenett.

Tore: 15. Scheidegger (Gabathuler) 1:0; 26. Kessler (Martin Peterhans, Käppeli) 2:0, 58. Depeder 3:0.

Strafen: 3-mal 2 Minuten plus 1-mal 10 Minuten wegen unsportlichem Verhalten (Depeder) gegen Prättigau-Herrschaft; 9-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Prättigau-Herrschaft: Seiler (D'Arsie); Roman Peterhans, Martin Peterhans, Brägger, Buchli, Käppeli, Casutt; Michel, Däscher, Gabathuler, Janki, Kessler, Pfister, Depeder, Siegrist, Scheidegger, Cavegn, Lampert.

Engiadina: Del Curto (Nogler); Felix, Müller, Campos, Bott, Flurin Roner; Corsin Roner, Dell'Andrino, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Dorta, Schudel, Huder, Riatsch, Fries, Andri Pult.

Bemerkungen: Engiadina ohne Fabio Tissi (verletzt), Chasper Pult, Stecher, Corsin Gantenbein, Jaun und Castellani.

Curdin Perl gab der Konkurrenz das Nachsehen

Volkslanglauf Beim Planoiras-Langlauf über 25 Kilometer auf der Lenzerheide siegte Topfavorit Curdin Perl aus Pontresina. Er verwies seine stärksten Konkurrenten Valerio Leccardi (Davos) und Simone Paredi (I-Sormano) auf die nächsten Podestplätze.

Als Angehöriger der Nationalmannschaft stand Curdin Perl (Pontresina) im Fokus der Zuschauer und liess der Konkurrenz keine Chance. Bereits im Aufstieg nach Valbella bekundeten seine Begleiter etwas Mühe, als Erster musste Martin Jäger (Vättis) abreißen lassen, dann der Italiener Simone Paredi und als Letzter der Davoser Grenzwächter Valerio Leccardi. Vorne lief Perl, trotz der Tour der Ski in den Knochen, ungefährdet dem Tagessieg entgegen. Hinter Perl erreichten weitere Läufer aus dem Engadin sehr gute Resultate, insbesondere Felix Dieter

(Pontresina) und Gian Duri Melcher (Samedan), welche mit den Rängen 6 und 10 die Einstundenmarke knapp verpassten. Gian-Fadri Linsel (Sent) und Curdin Kindschi (Ftan) sowie Claudio Werro (Sent) und Marcus Florinett (Scuol) erreichten auch eine Klassierung in den Top 100.

Die norwegische Weltklasseläuferin Astrid Jacobsen war bei den Damen eine Klasse für sich. Die 25-jährige Norwegerin erteilte den Schweizerinnen eine Lektion, war doch im Ziel der Vorsprung auf Jasmin Nunige (Davos) mit 6.23 sehr hoch. Doch Nunige, im Sommer zu den besten Schweizer Bergläuferinnen über lange Distanzen zählend, ist bereits 39-jährig, ihre drittklassierte Schwester Sandra Wagenführ auch schon im 41. Lebensjahr. Für das Engadin holte Christa Inauen (Samedan) die Kohlen aus dem Feuer. Mit

dem 9. Rang erreichte sie eine Klassierung in den Topten. (mrü)

Auszug aus der Rangliste Planoiraslauf über 25 km. Herren: 1. Curdin Perl (Pontresina) 58:28. 2. Valerio Leccardi (Davos) 59:14. 3. Simone Paredi (I-Sormano) 59:32. Ferner: 6. Felix Dieter (Pontresina) 1:00:52. 10. Gian Duri Melcher (Samedan) 1:00:54. 24. Gian Fadri Linsel (Sent) 1:04:39. 68. Curdin Kindschi (Ftan) 1:10:26. 77. Claudio Werro (Sent) 1:10:44. 78. Marcus Florinett (Scuol) 1:10:49. 104. Michael Schleier (Samedan) 1:13:17. 107. Jachen Bass (Martina) 1:13:33. 118. Ivan Zhitener (Silvaplana) 1:14:14. 124. Mario Rauch (Scuol) 1:14:41. 143. Frank Holfeld (Zernez) 1:16:27. 1619. Cyrill Gallin (St. Moritz) 1:18:06. 212. Armin Heim (Samedan) 1:22:31. 234. Andrea Vital (St. Maria i. M.) 1:25:05. 249. Jörg Kindschi (Ftan) 1:26:42. 253. Luca Tavasei (Samedan) 1:27:18. 319. Robin Engels (Bever) 1:40:18. 344. Ferdinand Rust (St. Moritz) 1:58:09.

Damen: 1. Astrid Jacobsen (N-Oslo) 1:03:09. 2. Jasmin Nunige (Davos) 1:09:26. 3. Sandra Wagenführ (Davos) 1:10:24. Ferner: 9. Christa Inauen (Samedan) 1:20:08. 16. Dominique Bende- rer (Sent) 1:24:08. 39. Christa Cavalli (Zuoz) 1:44:56.



Curdin Perl vor Valerio Leccardi im Aufstieg nach Valbella.

Foto: Max Rüegg

Spielerisch Ski fahren lernen

Graubünden Auch in diesem Winter führt der Familienversicherer ÖKK zusammen mit Bündner Skischulen die Kindertageskiwochen durch. Auf spielerische Weise lernen die Kinder in einer Woche den Spass und die Gefahren des Skifahrens kennen.

1400 Bündner Kinder tauschen auch dieses Jahr den Kindergarten während einer Woche mit der Skipiste. Dank der Partnerschaft zwischen den Skischulen und ÖKK können die Skiwochen zu ei-

nem günstigen Preis angeboten werden. Skilehrerinnen und Skilehrer machen die Kinder mit dem Wintersport vertraut und bringen ihnen das korrekte Verhalten auf der Skipiste bei. Die Sicherheit der Kleinen steht dabei im Vordergrund.

Die Hochs und Tiefs bei den ersten Fahrversuchen mit Kolleginnen und Kollegen zu teilen, ist für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis. Der Höhepunkt der Woche ist der letzte Tag, an

dem die kleinen Skifahrerinnen und Skifahrer ihr neu erworbenes Können an einem Skirennen unter Beweis stellen können.

Im Engadin haben die Kindertageskiwochen in Zuoz/La Punt bereits begonnen, eine zweite Woche ist vom 14. bis 18. Januar vorgesehen. Ebenso in Ftan. In Poschiavo folgt eine Woche Mitte Februar. (pd)

www.oekk.ch

Wieder zwei Punkte verschenkt

Eishockey: EHC St. Moritz – SC Rheintal 5:6 n. Verl.

5:1 führte der EHC St. Moritz gegen den Fünften Rheintal nach 30 Minuten. Und unterlag nach miserablen Defensiv-Verhalten und gravierenden Fehlern nötig 5:6 in der Verlängerung.

STEPHAN KIENER

«Wir hätten locker gewinnen müssen, wir hatten Rheintal sicher im Griff»: Adriano Costa, beim EHC St. Moritz als Coach an der Bande, ärgerte sich auch gestern Montag noch über die unnötige Niederlage nach Verlängerung gegen den SC Rheintal. Nur einer statt drei Punkte – und das, weil das Team in der zweiten Spielhälfte gravierende Fehler im Defensivverhalten an den Tag legte. Symptomatisch der 5:5-Ausgleich der Gäste 32 Sekunden vor Schluss. Die St. Moritzer lagen beim Stande von 5:4 im Angriff im Abwehrdrittel der Rheintaler, als Silvio Mehli die Scheibe auf Gian Marco Cramerer zurückspielen wollte, was missglückte. Der Rheintaler Sascha Rauter übernahm die Scheibe und bedankte sich alleine vor Veri mit dem 5:5-Ausgleich.

So weit hätte es sowieso nie kommen müssen: 5:1 führten die St. Moritzer nach 29 Spielminuten. Die Partie schien gelaufen. Sukzessive kamen die Gäste aber zurück ins Spiel und bis zur 48. Minute auf 4:5 heran, ehe kurz vor Schluss der regulären Spielzeit die oben erwähnte Szene passierte. Und in der Verlängerung entschied schliesslich das Glück für die Rheintaler, die St. Moritzer hatten Chancen und einen Pfos-

tenschuss, die Gäste trafen zum 5:6 und entführten so zwei Punkte.

Zum zweiten Mal innert Wochenfrist hat der EHC St. Moritz damit Punkte zu Hause verschenkt. Einige Verteidiger seien ausser Form, hielt Adriano Costa fest. Das Abwehrverhalten sei ungenügend, betreffe allerdings die ganze Mannschaft. Nach dem 5:1 habe man das Ganze ausserdem «zu leger» genommen, meinte der Coach.

In der Rangliste hat die Samstagpartie kaum Auswirkungen, Rheintal kam um einen Zähler näher heran, liegt aber bei einem Spiel weniger noch neun Punkte hinter den St. Moritzern. Am nächsten Wochenende sind die Oberengadiner spielfrei, am 26. Januar folgt das Gastspiel beim Tabellenzweiten HC Prättigau-Herrschaft.

EHC St. Moritz – SC Rheintal 5:6 (2:1, 3:2, 0:2, 0:1) nach Verlängerung.

Eisarena Ludains – 147 Zuschauer – SR: Chianese/Schenker.

Tore: 7. (06.20) Johnny Plozza (Cramerer, Rafael Heinz) 1:0; 7. (07.00) Bürki (Popp, Moser, Ausschluss Silvio Mehli) 1:1; 14. Mühlemann (Rafael Heinz) 2:1; 25. Johnny Plozza (Cramerer) 3:1; 27. Cramerer (Deiningger, Ausschluss Trivella) 4:1; 29. Cramerer (Trivella) 5:1; 30. Hauser 5:2; 35. Bürki (Popp, Holdener) 5:3; 48. Holdener (Ausschlüsse Johnny Plozza und Fussenegger) 5:4; 60. (59.28) Rauter 5:5; 64. Dünner (Holdener) 5:6.

Strafen: 6-mal 2, plus 1-mal 10 (Veri), 1-mal 5 Minuten und Spieldauerdisziplinarstrafe (Johnny Plozza) gegen St. Moritz. 2-mal 2, plus 1-mal 5 Minuten und Spieldauerdisziplinarstrafe (Fussenegger) gegen Rheintal.

St. Moritz: Veri (Kiener); Brenna, Andrea Biert, Roffler, Bulach, Elio Tempini, Bezzola, Cramerer; Mühlemann, Johnny Plozza, Rafael Heinz, Kloos, Oswald, Mercuri, Patrick Plozza, Fabio Mehli, Silvio Mehli, Deiningger, Tuena, Trivella, Riesen.

Rheintal: Ade; Fussenegger, Dünner, Bürki, Binder; Ungricht, Strebel, Knöpfel, Moser, Rauter, Popp, Hauser, Sutter, Broder, Holdener.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Stöhr.

2. Liga: Rheintal rückt näher

Eishockey In der Meisterschaft der 2. Liga, Gruppe 2, gab es nur minime Änderungen in der Tabelle. Eher überraschend war der eine Punkt, den Illnau-Effretikon bei der 3:4-Niederlage nach Verlängerung bei Leader Weinfelden mitnahm. Der HC Prättigau-Herrschaft festigte mit dem 3:0 gegen Engiadina seinen 2. Rang, weil St. Moritz erneut nach Verlängerung Punkte einbüsste. Der SC Rheintal kam dadurch bis auf zwei Zähler an Engiadina heran. Der Rest der Gruppe hat kaum mehr Chancen auf einen Playoffrang. Auffallend in den ersten Tagen des neuen Jahres: die Spiele werden immer aus-

geglicherer, leichte Partien gibt es für die Spitzenteams nicht mehr. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: Wallisellen – St. Gallen 2:3; St. Moritz – Rheintal 5:6 nach Verlängerung; Prättigau-Herrschaft – Engiadina 3:0; Weinfelden – Illnau-Effretikon 4:3 nach Verlängerung; Kreuzlingen-Konstanz – Lenzerheide-Valbella 3:9.

1. SC Weinfelden	16	14	1	1	0	98:33	45
2. Prättigau-Herrschaft	16	11	1	1	3	77:38	36
3. EHC St. Moritz	16	9	2	3	2	69:58	34
4. CdH Engiadina	15	8	1	1	5	65:50	27
5. SC Rheintal	15	7	2	0	6	55:52	25
6. EHC Wallisellen	15	7	0	0	8	48:55	21
7. EHC St. Gallen	16	6	0	2	8	68:85	20
8. Lenzerheide-Valbella	16	5	2	0	9	56:64	19
9. Dielsdorf-Niederhasli	15	4	0	0	11	51:74	12
10. EHC Illnau-Effretikon	15	3	1	1	10	48:68	12
11. Kreuzlingen-Konstanz	15	1	0	1	13	37:95	4

Vanessa Kasper als SAS-Botschafterin

Oberengadin Die Olympia-Kandidatur Graubünden 2022 bewegt die Bevölkerung. Auch der Schweizer Akademische Skiclub (SAS) hat Stellung bezogen und sich für die Bewerbung ausgesprochen. Um dieses Anliegen zu verstärken, engagierte der SAS Vanessa Kasper (16) als offizielle Botschafterin – eine Partnerschaft, die von InfrontRingier Sports & Entertainment Switzerland vermittelt wurde. Die Engadiner Nachwuchshoffnung wird neu mit dem Slogan «SAS für Graubünden 2022» um die Tore kurven.

Vanessa Kasper gehört in ihrer Altersklasse zu den besten Skirennfahrerinnen des Landes, ist Mitglied des Nationalen Leistungszentrums Ostschweiz und hat den grossen Traum, einmal an Olympischen Spielen teilzunehmen. «Nur etwas ist noch bedeutender als eine Teilnahme an den Olympischen Spielen – nämlich wenn

diese im eigenen Land, direkt vor meiner Haustüre im Engadin, stattfinden. Ich freue mich, als Botschafterin des SAS nun einen kleinen Beitrag leisten zu können, dass dieses Vorhaben Realität wird.»

Der Schweizerische Akademische Skiclub (SAS) ist eine der ältesten Skiorganisationen der Schweiz. Er zählt gut 1000 Mitglieder. Das Clubleben findet in den Sektionen der sechs Schweizer Universitätsstädte Basel, Bern, Fribourg, Genève, Lausanne und Zürich statt, ausserdem gibt es die Sektion Norwegen. Ambitionierte Skisportlerinnen und Skisportler werden im alpinen und nordischen Studentenkader gefördert, um für nationale und internationale Wettkämpfe gerüstet zu sein. Höhepunkt ist die alle zwei Jahre stattfindende Universiade, die Olympischen Winterspiele der Studierenden. (pd/ep)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abwesend,
Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw), Lorena Plebani (lp)

Praktikantin: Sarah Zanotta

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedicte Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Abstimmungsforum 3. März

Geld regiert auch in der Welt des Sports

Klein und fein werden die Olympischen Spiele 2022 in Graubünden sein, dies wollen uns die Promotoren weismachen. Es ist hinlänglich bekannt, dass internationale Grossveranstaltungen – sind sie einmal beschlossen – eine Eigendynamik entwickeln, und immer nach oben. Demokratisch ist das nicht mehr unter Kontrolle zu halten, Chef ist dann das Internationale Olympische Komitee IOC.

Bevor die Olympia-Turbos 60 Mio. Franken an Steuergeldern für eine Kandidatur fordern, müssen sie doch vom IOC wissen, was denn verkleinert und feiner werden kann. Es ist nicht damit getan, das Budget niedrig zu halten. Allgemein gehaltene Bekenntnisse zum Sparen helfen auch nicht weiter. Das Stimmvolk will konkret wissen, was

denn gestrichen wird. Die Anzahl der Sportarten? Das Sicherheitssystem ausdünnen? Die Zahl der Medienleute und der Offiziellen beschränken? Auf Tribünen verzichten, wir haben ja Bergänge, kein Olympiadorf bauen, wir haben ja 10 000 leere Zweitwohnungen oder was?

Solange vom letztlich entscheidenden IOC keine konkreten Antworten zum Konzept Graubünden vorliegen, ist es reine Geldverschwendung, 60 Mio. Franken für eine Kandidatur aufzuwenden, deren Erfolg mehr als fragwürdig ist. Das IOC ist allmächtig, Olympische Spiele sind Geldmaschinen. Und Geld regiert auch in der Welt des Sports, schweizerische Wunschvorstellungen hin oder her.

Robert Obrist, St. Moritz

Weisse Spiele – Ja am 3. März

Im Mai 2003 war ich als einer von drei so genannten Praxisexperten in Sotchi. Unsere Aufgabe bestand darin, das durch ein international bekanntes Ski-gebiets-Designer-Büro erstellte Layout der neu geplanten Seilbahnanlagen im Gebiet Rosa Khutor aus Praktiker-Sicht zu verifizieren.

Wir stapften durch die weitgehend unberührte Natur zu den möglichen Berg- und Talstationsstandorten. Eine solche kam aus seilbahntechnischer Sicht inmitten eines über 100 Meter breiten Flussbettes zu liegen. Der uns begleitende «Funktionär» meinte dazu: «Kein Problem, dann machen wir Fluss dort drüben...»

Heute, zehn Jahre später, ist das dortige Gebiet vergleichbar mit einer mittleren Stadt, verteilt auf einige langgezogene Dörfer im Talboden und Ressorts auf Berghängen. Planwirtschaftlich beschlossen und mit einem Kraftakt aus dem Boden gestampft.

Graubünden 2022 bietet eine echte Alternative. Weitgehend bestehende Sportanlagen, auf denen z. T. schon seit über 100 Jahren um Medaillen gekämpft wird, bilden die Basis der Bündner Kandidatur. Nachhaltigkeit und schonender Umgang mit der Natur sind nicht Floskeln, sondern gelebte Werte. Plusenergie-Hotel, Hybrid-Pistenmaschinen oder die Energiestadt-Labels von Davos und St. Moritz dokumentieren den weltweiten Führungsanspruch der Bündner Feriendestinationen in dieser Frage.

Zeigen wir der Welt, zeigen wir dem IOC, dass es Alternativen zum Gigantismus gibt. Wer, wenn nicht die Schweiz, repräsentiert durch Graubünden mit Davos und St. Moritz, kann weisse Spiele auf hohem Niveau durchführen. Mit einem Ja zu Graubünden 2022, mit einem Ja am 3. März, können wir Bündner dies beweisen.

Markus Meili, Celerina, Geschäftsführer Engadin St. Moritz Mountains AG

Wo bleiben echte Argumente gegen Gr2022?

Der Artikel zu Olympia 2022 in der EP/PL vom 5. Januar hat mich sehr gefreut. Er zeigt, wie entschlossen und geschlossen unsere Leistungsträger hinter dem Projekt stehen.

Der Artikel zeigt eindrücklich, wie viele Argumente für das Projekt es allein aus wirtschaftlicher Sicht gibt. Von der Gegenseite sind nur Pauschalierungen zu hören: Zu gross, zu teuer, nicht nachhaltig, meine Region profitiert nicht etc. Oder aber es wird auf irgendwelchen Details herumgeritten, die zum jetzigen Zeitpunkt, wo es um die Entscheidung Kandidatur Ja oder Nein geht, noch gar nicht relevant

sind. Ich frage mich daher, ob die Gegner vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen. Es geht um die Zukunft Graubündens, wenn wir bei diesen oberflächlichen Argumenten bleiben und/oder uns in Details verstricken, werden wir den Sprung nie schaffen und langsam aber sicher den Anschluss verlieren.

Ich bitte daher alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, entweder unseren Experten zu vertrauen, die alle Ja zu Graubünden 2022 sagen oder aber das Kandidatur-Konzept anzuschauen, wo sie erkennen werden, wie gut es durchdacht ist.

Martin Berthod, St. Moritz

Forum

Jugendliche Sportler sind die Verlierer

Durch die Talentschule Champfèr wird den jungen Athleten, welche Richtung Spitzensport gehen, eine optimale Schulunterstützung ermöglicht. Mit dieser Schule ermöglichen wir auch Sekundar- und Realschülern, ihren Sport weiterführen zu können. Die Anforderungen sind stetig gestiegen und es ist fast nicht mehr zu vereinbaren, den schulischen und auch den sportlichen Leistungen gerecht zu werden. Nur Athleten, welche Gymnasiasten sind, haben die Chance, im Skirennsport an der Spitze mitzuhalten. Es kann nicht sein, dass alle anderen Schüler auf der Strecke bleiben.

Durch die Talentschule Champfèr schliessen wir eine Lücke, Athleten wieder an die Spitze bringen zu können.

Für den Handels- und Gewerbeverein wäre diese Schule auch eine Aufwertung, da vermehrt diese Jugendlichen nach der Sekundar- oder Realschule eine berufliche Laufbahn in Angriff nehmen. Sie wären nicht gezwungen, schon in jungen Jahren durch ein Sportgymnasium zum Studieren gezwungen zu werden.

Für unsere Trainingszelle Alpin ist es sehr wichtig, dass so eine Schule vorhanden ist. Das perfekt ausgearbeitete Schulprogramm ermöglicht es, die Trainings stressfrei von der Schule absolvieren zu können. Dank Formalismus stehen nun die Jugendlichen auf der Strecke und sind die Verlierer.

Vorstand Trainingszelle Alpin Oberengadin

Es ist vollbracht.

Todesanzeige

Ein gütiges Herz schlägt nicht mehr.
Sie wurde von ihrem schweren Leiden erlöst und durfte friedlich einschlafen.

Monica Hörler-Zischg

27. Juli 1931 – 11. Januar 2013

Du wirst uns fehlen
Walter Hörler
Jon Zischg
Roman Zischg und Familie
Pia Zischg und Familie
Ruth Schoch-Hörler und Familie
Adolf und Martha Hörler
Hanspeter Hörler und Familie

Die Abdankung findet am Mittwoch, 16. Januar, um 13.30 Uhr in der Kirche St. Andrea in Chamues-ch statt.

176.788.209



*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei;
Aber die Liebe ist die grösste unter ihnen.*

Todesanzeige

Traurig über den Verlust und dankbar für die Erlösung nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, meinem liebevollen Vater und unserem fürsorglichen Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Michel G. Kenedy-Späti

5. September 1929 – 11. Januar 2013

Er wünschte in Frieden zu sterben und das durfte er auch.

Traueradresse:
Marianne Kenedy-Späti
San Bastiaan 12
7524 Zuoz

In Liebe verbunden:
Marianne Kenedy-Späti
Annigna Salzgeber-Kenedy und Florian Thöny mit Lucrezia und Cilgia Salzgeber
Bernhard und Consol Kenedy-Silvestre und Familien
Hanspeter und Katrin Späti-Arni und Familien
Werner und Josy Späti-Bühlmann und Familien
Freunde und Bekannte

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 18. Januar 2013, um 13.30 Uhr in der katholischen Kirche in Zuoz statt. Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis beigesetzt.

Anstelle von Grabschmuck berücksichtige man die private Hilfsorganisation seines Freundes, Andrea Compagnoni, Konto GKB Chur, 70-210-5, IBAN: CH78 0077 4151 3624 9000 0, Interventi Umanitari Valposchiavo, 7742 Poschiavo.



Wir danken herzlich

(anstelle von Karten)

für die überaus grosse Anteilnahme beim Abschied von

Hedi Berweger-Frischknecht

26. Juli 1942 – 20. Dezember 2012

Die vielen schriftlichen und persönlichen Beileidsbezeugungen haben uns sehr berührt und uns Kraft und Trost gespendet.

Ganz besonders danken wir:

- den Ärzten und Pflgeteams der Spitäler Samedan und Lugano
- Herrn Pfarrer Thomas Widmer für die einfühlsame Gestaltung des Trauergottesdienstes
- Frau Ester Mottini für das schöne Orgelspiel
- allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die Begleitung auf ihrem Weg

Herzlichen Dank auch für die Zuwendungen an die Ufficina Protetta Samedan

St. Moritz, im Januar 2013

Die Trauerfamilien

176.788.049

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13

Mittwoch, 16. Januar 2013
Hotel-Restaurant Alte Brauerei
RASCAL & MCLANE ACOUSTIC 4
Das facettenreiche Zusammenspiel, eine gute Portion Witz und Charme mit bestechendem Gesang macht einen Konzertabend zum Erlebnis. Dieser Abend ist etwas Besonderes für Liebhaber handgemachter Live-Musik.
Konzert
19:00 - 22:00 h
Eintritt frei



Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Timmy und Sven liegen morgens lange im Bett. Plötzlich meint Timmy: «Du, ich glaube, wir kommen zu spät zur Schule, wenn Mami uns nicht bald weckt!»

Jubiläumsausgabe eines Klassikers

St. Moritz Nächsten Sommer lässt St. Moritz die Korken knallen. Vom 11. bis 14. Juli 2013 findet die 20. Austragung des British Classic Car Meetings St. Moritz statt. Für die Jubiläumsausgabe haben sich die Organisatoren einiges einfallen lassen. Die wichtigste Neuigkeit: Das BCCM 2013 wird drei statt wie bis anhin zwei Tage dauern.

Das BCCM hat sich in nur zwei Jahrzehnten zu einem Automobil-Klassiker entwickelt. Das 20. British Classic Car Meeting St. Moritz 2013 vom 11. bis 14. Juli dauert drei statt wie bisher zwei Tage, deshalb reisen die Teilnehmer bereits am Donnerstag an. Am Freitag erwartet die rund 200 zugelassenen Klassiker eine Gleichmässigkeitsprüfung mit Competition-Charakter. Auf welcher Strecke diese ausgetragen wird, geben die Organisatoren Anfang 2013 bekannt.

Am Samstag wird wie in den vergangenen Jahren die traditionelle Rallye gefahren. Am Sonntag markiert der vom Publikum beliebte Concours d'Élégance im St. Moritzer Dorfzentrum den Schlusspunkt der Jubiläumsausgabe. Eine Jury prämiiert dabei die schönsten Fahrzeuge, die auf der Via Serlas ausgestellt werden.

Die Anmeldung zum 20. British Classic Car Meeting St. Moritz ist am 19. Dezember 2012 eröffnet worden. Interessierte Teilnehmer können sich online unter www.bccm-stmoritz.ch registrieren. Wer sich bereits im letzten Jahr registriert hat, kann sich mit denselben Benutzerdaten einloggen. Die Organisatoren rechnen damit, dass das Teilnehmerfeld von ca. 200 klassischen Fahrzeugen bereits Monate vor dem Anlass komplett sein dürfte.

2013 widmet die Design Gallery im Parkhaus Serletta ihre Sommer-Ausstellung dem Jubiläum 20. British Classic Car Meeting St. Moritz. Damit werden Fans des Automobil-Klassikers bereits ab Juni auf den Anlass eingestimmt. (pd)



Die letzten Stunden auf dem Schwarzeis

Wenige haben die Gelegenheit in den letzten Tagen genutzt und sind auf dem Schwarzeis des Silsersees Schlittschuh gelaufen. Die Zeit war auch kurz, zuerst wollte der See nie gefrieren und als es dann so weit war, mussten die Schwarzeisfans schnell handeln. Denn die Wetterprognosen versprachen nichts Gutes. Und

prompt setzte der Schneefall am Montag dem schönen Eislaufen auf dem gefrorenen See ein Ende.

Zumindest vorläufig, man weiss ja nie, wann das bisschen Schnee auf dem Eis wieder dahinschmilzt... (ep)

Foto: Katharina von Salis

The
BLISS
of
JANUARY

16. JAN // HANDS ON - BACKKURS
HEUTE ALLES ÜBER PRALINÉ // CHF 29

18. JAN // CROSSOVER WINE & DINE
ASIATISCHES 4-GANG DINNER
BEGLEITET MIT 5 SPITZENWEINEN
DES BEKANNTEN WEINGUTES
JURTSCHITSCH // CHF 139

JANUAR // ARTIST IN RESIDENCE
WIE REALISTISCH NEHMEN WIR
DIE WIRKLICHKEIT WAHR? LOZZA
ENTDECKT DAS ENGADIN MIT SEINER
KAMERA UND GIBT UNS EINEN
EINBLICK. WIR FREUEN UNS AUF
LOZZA.

GANZER WINTER // PICALAIN
APRÈS SKI ODER INTIMES ESSEN
MIT FREUNDEN IN UNSERER
WALDARBEITERHÜTTE? NICHTS IST
UNMÖGLICH!

NIRA ALPINA
VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69

WETTERLAGE

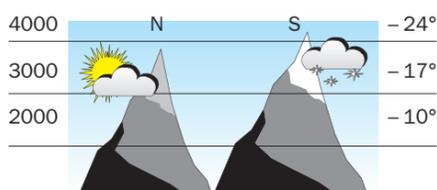
Mit einer Tiefdruckrinne über Frankreich strömt polare Kaltluft in den Mittelmeerraum ein, was dort die Tiefdrucktätigkeit «am Köcheln» hält. Der Alpenraum liegt in einer anhaltend südlichen Anströmung, mit der leichter Schneefall weiterhin bevorzugt an die Alpensüdseite gelenkt wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Viele Wolken - kaum Schneefall! Der Wetterablauf in Südbünden gestaltet sich sehr träge. Vom Münstertal hinüber zum Puschlav bleiben die Wolken dicht und es kann leichter Schneefall nicht ausgeschlossen werden. Vom Bergell bis zum Unterengadin bestehen bessere Chancen für ein paar Aufhellungen, insbesondere an der Grenze zu Mittelbünden und Österreich. Die Sonne wird sich trotzdem schwer tun. Allgemein bleibt es kalt. In allen Tälern Südbündens kündigt sich ein Eistag an, womit die Tageshöchsttemperatur nirgendwo über 0° Celsius ansteigen sollte.

BERGWETTER

Viele Wolken und zeitweilig unergiebig Niederschlag südlich des Inn sorgen für sehr diffuse Lichtverhältnisse. Aber auch nördlich des Inn muss man mit eingeschränkten Sichtbedingungen rechnen. Trotzdem sind hier die Chancen für bessere Wetterverhältnisse durchaus gegeben.



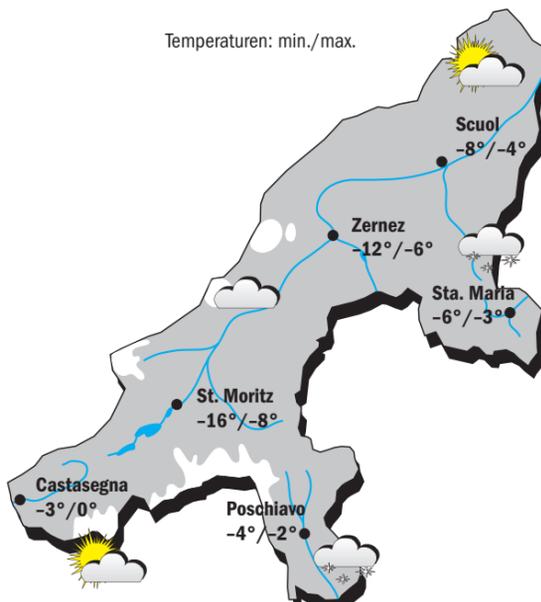
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-18°	0	16 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 8°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°	NO	25 km/h
Scuol (1286 m)	- 6°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	- 3°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 6 - 5	°C - 9 - 5	°C -11 - 5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -15 - 8	°C -19 - 7	°C -21 -10

HAUSER
Hauser's Restaurant

Jeden Mittwoch & Freitag
Piöda Buffet inklusive Live-Musik
pro Person CHF 49.00

Mittwoch, 16. Januar 2013
Swiss Sounds mit Interkantonales
Ländler Trio mit Pius Baumgartner

Freitag, 18. Januar 2013
Jazz vom feinsten
mit Rowan Smith Duo

Reservation:
Tel. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch